



Paderborner Land

Reporter

Menschen der Region

Sommerblumen
nachhaltig und regional

21. Fahrradtag
in Schloß Neuhaus

Das Raumschiff
auf dem Königsplatz

Yoshi
sucht ein Zuhause

u.v.m.



Bianca Fliesenberg

Energiebündel auf Rollen



**MENKE GRUPPE
PADERBORN**

**FACHKOMPETENZ
RUND UMS ROHR**

Rohrreinigung

Kanal-TV-Untersuchung

Dichtheitsprüfung

Wasserschaden

Rohrbruch

**24h
Notdienst**

05251 / 874 84-00

www.menke-abwasser.de

Print ist tot - Lang lebe das Magazin!

"Print ist tot" – wie oft haben wir diesen Satz schon gehört? Vermutlich öfter, als wir zugeben möchten. Aber ist Print wirklich tot? Wenn dem so wäre, warum stapeln sich dann immer noch Magazine auf unseren Couchtischen und in unseren Wartezimmern? Sind sie etwa wie Zombies, die einfach nicht sterben wollen? Nein, es liegt daran, dass Magazine einfach wundervoll sind.

Erstens: Die Ästhetik. Es gibt kaum etwas Besseres, als den Geruch eines frisch gedruckten Magazins. Es ist wie der Duft von frisch gebackenem Brot oder Benzin – unverkennbar und unbestreitbar süchtig machend. In unserer digitalen Welt hat doch niemand Zeit, ein E-Book oder einen Artikel auf dem Bildschirm zu riechen, oder? Printmagazine sind wie ein angenehmes Relikt aus vergangenen Zeiten, das wir in unseren Händen halten und schätzen können.

Zweitens: Das Knistern! Das beruhigende Geräusch, wenn wir eine Magazinseite umblättern, ist wie Musik in unseren Ohren. Es ist ein akustisches Erlebnis, das kein Smartphone oder Tablet jemals replizieren kann. Diejenigen, die behaupten, Print sei tot, haben wahrscheinlich noch nie in der Badewanne gesessen und das Knistern einer Zeitschrift genossen. Das ist Wellness für die Seele.

Drittens: Printmagazine sind die ultimativen "Wartezimmer-Beschäftigten". Ohne sie würde das Warten auf den Zahnarzt, Friseur oder beim Amt zu einer nervenaufreibenden Geduldssprobe. Stellen Sie sich vor, alle müssten sich nur noch mit dem Smartphone beschäftigen – es wäre ein endloses, stilles Wartezimmer der Langeweile. Zeitschriften retten uns vor diesem Schicksal und versorgen uns mit wertvollen Informationen über die neuesten Diäten, Modetrends und Klatsch und Tratsch.

Viertens: Magazine sind ein fantastisches Hilfsmittel, um unseren Kaffeetisch zu dekorieren. Ein gut platziertes Magazin kann das perfekte Accessoire sein, um unser Wohnzimmer interessanter und einladender zu gestalten. Es ist ein Gesprächsstarter, der zeigt, dass wir kulturell und intellektuell auf dem Laufenden sind. Wer braucht schon Bilderrahmen und Kerzen, wenn ein Stapel glänzender Magazine das perfekte Ambiente schafft?

Fünftens: Printmagazine ermöglichen uns ein sorgfältig kuratiertes Lesevergnügen. In unserer digitalen Welt werden wir oft mit Informationen bombardiert. Ein Magazin hingegen bietet uns eine wohlüberlegte Auswahl an Themen und Geschichten, die uns auf eine Reise mitnehmen und uns in ihren Bann ziehen. Wenn das kein Grund ist, Print am Leben zu erhalten, dann weiß ich auch nicht!

Es ist klar, dass Print – insbesondere Magazine – ihren Platz in unserer heutigen Gesellschaft behaupten. In einer Zeit der Schnelllebigkeit und Informationsüberflutung sind sie

unsere verlässlichen, analogen Freunde, die uns erden und Ruhe schenken. Sie sind der Beweis, dass man manchmal auf altbewährte Dinge setzen sollte, um die Seele baumeln zu lassen.

Schließlich, liebe Leserinnen und Leser, lassen Sie uns nicht vergessen, dass Magazine auch hervorragende Werkzeuge für kreative Menschen sind. Ob es darum geht, ein Moodboard für ein neues Projekt zu erstellen oder einfach eine Collage für das nächste Geschenk – Magazine bieten uns eine Fülle von Inspiration und farbenfrohen Bildern, die unsere Kreativität beflügeln. Kein Pinterest-Board kann diese physische Erfahrung ersetzen.

Und last but not least: Magazine sind unsere persönlichen Zeitkapseln. Stöbern wir durch alte Ausgaben, werden wir zurückversetzt in vergangene Zeiten, erinnern uns an Modetrends, Ereignisse und Erlebnisse, die uns geprägt haben. Sie sind ein Stück unserer eigenen Geschichte, die wir in Händen halten und bewahren können.

So, liebe Skeptiker, das nächste Mal, wenn Sie geneigt sind, Print für tot zu erklären, denken Sie an die vielen Gründe, warum Magazine noch immer geschätzt und geliebt werden. Sie sind (un)tot und doch so lebendig, und wir sollten sie feiern, solange sie noch Teil unserer Welt sind. Jetzt ist es an der Zeit, das nächste Magazin aufzuschlagen, es zu riechen und sich in eine Welt voller Geschichten, Bilder und Inspirationen zu vertiefen. Print lebt – zumindest in unseren Herzen!

Markéta Teutrine

Markéta Teutrine





INHALT **Wo steht was?**

Immobilienmarktentwicklung	Seite 6
Die reizvolle Paderborner Land Route	Seite 8
Das Raumschiff auf dem Königsplatz	Seite 10
Yoshi sucht ein Zuhause	Seite 11
Gemeinsame Geschichte	Seite 12
Dr. Christian Scholl im Ökumene-Institut	Seite 14
Online-Elternabend	Seite 15
Gemeinsam gegen Armut	Seite 16
Faires Frühstück	Seite 17

Bianca Fliesenberg Energiebündel auf Rollen Seite 18

Kriminalfall zum Mitraten	Seite 22
Menschen für Gotteshäuser begeistern	Seite 24
Der Sommer wird sonnig	Seite 25
Karrierechancen in der digitalen Welt	Seite 26
Fachmännische Rohrreinigung	Seite 28
Mobile Sprechstunde	Seite 29
Sommerblumenpracht bei Tofall	Seite 30
Einfach mal was Gutes tun	Seite 32
Das Ückern in Paderborn	Seite 33
Die TH OWL erleben	Seite 34
Paderborner Fahrradtag	Seite 36
Ein fiktives historisches Interview	Seite 38

Alles auch im Internet: www.reporter-paderborn.de

Herausgeber:

Matthias Teutrine - Druck u. Verlag
Denkmalstr. 11 • 32760 Detmold
Tel: 05231-927070
info@teutrine.de
www.teutrine.de

Redaktion:

Markéta Teutrine (V.i.S.d.P.)
Tom Flügge
Svenja Rehm
redaktion@reporter-paderborn.de

Anzeigen:

Marion Meier 05231-9270721
Susanne Rößler 05231-9270723
anzeigen@reporter-paderborn.de

Hier könnte Dein Name stehen!
Interesse? Ruf an: 0176-18800800

Satz und Layout: Teutrine Medien

ZAUN KREISEL

Zäune aller Art

Gitterzäune

Holzzäune

Carports

Sichtschutz

Rankanlagen

Schiebe- und Rolltoranlagen

ZAUN KREISEL GmbH
Zum Strothebach 22
33175 Bad Lippspringe

Tel.:
05252 / 915 42-0

Fax:
05252 / 915 42-99

E-Mail:
info@zaun-kreisel.de

Net:
www.zaun-kreisel.de

IHKs schreiben Tourismuspreis „Teutoburger Wald“ aus

Gesucht werden attraktive Personalkonzepte

Die Tourismuswirtschaft ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor im Teutoburger Wald. Um die Tourismuswirtschaft in der Destination Teutoburger Wald zu fördern, hat sich der gemeinsame Tourismusausschuss der IHK Ostwestfalen und der IHK Lippe zum Ziel gesetzt, außergewöhnliche Ideen in der Tourismusbranche mit dem IHK-Tourismuspreis „Teutoburger Wald“ zu prämiieren.

Die Tourismuswirtschaft in Ostwestfalen steht nicht erst seit Corona vor enormen Herausforderungen. Um wettbewerbsfähig zu sein, müssen sich Betriebe ständig an die veränderte Marktsituation anpassen. An dieser Stelle setzt der Tourismuspreis „Teutoburger Wald“ an, den die Industrie- und Handelskammer (IHK) Ostwestfalen zu Bielefeld und die IHK Lippe zu Detmold verleihen.

Mit dem Preis werden solche Ideen prämiert, die innovative Impulse in der Branche setzen.

Bewerben können sich Unternehmen der Hotellerie, Gastronomie, Freizeiteinrichtungen, Reiseveranstalter und Tourismusorganisationen. Aufgrund des aktuell vorherrschenden Fachkräftemangels haben sich die Veranstalter dazu entschieden, den Preis auf „Außergewöhnliche Ideen bei der Gewinnung und Bindung von Personal“ zu fokussieren.

Gesucht werden deshalb neue Ideen, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stärker an das Unternehmen zu binden oder Personal neu zu gewinnen. Das Spektrum von möglichen Projekten reicht von realisierten Initiativen zum Employer-Branding, über Marketingmaßnahmen und Kommunikationsstrategien bis hin zur Qualitätssicherung im Personalmanagement.

Ab sofort können sich Unternehmen über die Homepage der IHK Ostwestfalen bewerben:

www.ostwestfalen.ihk.de/standort-foerdern/tourismus/tourismuspreis/

Die Bewerbungsfrist endet am Donnerstag, 15. Juni 2023. Möglich ist auch, dass Unternehmen, beispielsweise von ihren Mitarbeitenden, empfohlen werden.

#Gemeinsam für Ostwestfalen



Der IHK-Tourismuspreis ist ein Gemeinschaftsprojekt der IHK Ostwestfalen und der IHK Lippe.

Er wird seit 2016 mittlerweile zum vierten Mal ausgelobt. Eine Jury entscheidet darüber, wer den diesjährigen Preis am Donnerstag, 24. August, bei der Landesgartenschau in Höxter entgegennehmen kann.

Ausgezeichnet wurden bisher die „Allergikerfreundliche Kommune Bad Salzuflen“, die Stadt Rheda-Wiedenbrück für die Stadtführung via App, die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Höxter für das Projekt „Auf Benedikts Spuren“ und die Firma Marcus Schuster e.K. mit dem Mutmacherpreis in der Corona-Krise 2020.



Barrierefrei durchs Leben!

Wir von **Badkomfort Lippe** sind Spezialisten im Bereich der Bad-Teilsanierung.

Unsere Kernkompetenz ist die **barrierearme Umgestaltung** des Bades innerhalb nur eines Tages.

Bei Pflegestufe bis zu 4000€ Bezuschussung!



Badkomfort Lippe
Martens u. Hannig GbR
Hohler Weg 68a
32760 Detmold

Tel.: 05231 3028705
Mobil: 0152 288 196 97
info@badkomfort-lippe.de
www.badkomfort-lippe.de



Immobilienmarktentwicklung in der Stadt und im Kreis Paderborn

Die Vorsitzenden der Gutachterausschüsse für Grundstückswerte im Kreis und in der Stadt Paderborn, Dipl.-Ing. Axel Gurok und Dipl.-Ing. Markus Schröder, präsentierten gemeinsam die Entwicklungen am Grundstücksmarkt im Kreis und in der Stadt Paderborn. Im Kreis- und Stadtgebiet Paderborn ergeben sich für das Jahr 2022 folgende Entwicklungen:

Baugrundstücke:

Nach dem schon im Jahr 2021 in der Stadt Paderborn zu beobachtenden Rückgang in der Anzahl an Grundstücksverkäufen hat sich die Zahl in 2022 noch einmal halbiert. Für die Bodenrichtwerte ergaben sich Steigerungen von bis zu 7%. Im Kreisgebiet wurden von privat 2022 weniger Baugrundstücke verkauft. Die Preissteigerungen liegen i. M. bei rund 10-15 % (nördliches Kreisgebiet) und rund 5 % (südliches Kreisgebiet).

Ein- und Zweifamilienhäuser:

Gegenüber 2021 wurden im Jahr 2022 in der Stadt Paderborn rund 13 % weniger Kauffälle registriert. Die Preisentwicklung liegt für Ein- und Zweifamilienhäuser in der Stadt Paderborn bei im Mittel rund 3 %. Im übrigen Kreisgebiet sind Preissteigerungen für freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser von bis zu 5 % und für Doppelhaushälften und Reihenhäuser von bis zu 20 % (gebrauchte Objekte) festzustellen. Die Anzahl ist mit 425 Kauffällen rückläufig.

Eigentumswohnungen:

In der Stadt Paderborn sank der Umsatz in diesem Teilmarkt im Jahr 2022 im dritten Jahr in Folge, nunmehr noch einmal

um rund 25 % auf jetzt noch 403 Kauffälle – der erneut tiefste Stand der vergangenen 10 Jahre. Seit dem ersten Quartal 2022 können im großen Mittel sinkende Preise beobachtet werden. Diese Erkenntnis hält einer differenzierteren Betrachtung über verschiedene Lagen, Wohnflächenklassen etc. allerdings regelmäßig nicht stand. Nur für junge Baujahresklassen ergeben sich Preissteigerungen zwischen 10% und 15%. Im übrigen Kreisgebiet ergeben sich Preissteigerungen von rd. 10 % bei Neubauten bzw. rd. 4 % bei Weiterverkäufen. Mit rd. 250 Kauffällen im Jahr ist die Anzahl deutlich tiefer als im Vorjahr.

Die landwirtschaftlichen Bodenrichtwerte im Stadtgebiet von Paderborn wurden bei einem gegenüber dem Vorjahr gleichbleibenden Umsatz im Mittel um rund 5 % für Ackerland und um rund 10 % für Grünland angehoben. Im Kreisgebiet ist die Anzahl der Verkaufsfälle im landwirtschaftlichen Bereich ebenfalls konstant. Die landwirtschaftlichen Bodenrichtwerte wurden für Ackerland um rund 18 % (Spanne 0 – 35%) und für Grünland um rd. 5% erhöht.

Fazit:

Der Grundstücksmarkt im gesamten Kreis Paderborn ist gekennzeichnet von rückläufigen Umsatzzahlen und überwiegend weiter steigenden und somit hohen Preisen in nahezu allen Teilmärkten. Im Kreisgebiet ohne Stadt Paderborn ist aber im 4. Quartal 2022 in den Teilmärkten Ein- und Zweifamilienhäuser und Eigentumswohnungen ein leichter Preisrückgang festzustellen, der sich aber noch nicht entscheidend auf die Preisentwicklung des gesamten Jahres ausgewirkt hat.

Rund 6,7 Millionen Deutsche über 14 Jahren gehen laut Statista mindestens einmal im Jahr angeln. Warum sie das tun? Dafür gibt es zahlreiche Gründe. „Manche Angler möchten über ihr Hobby wertvolle Zeit in der Natur verbringen“, sagt Olaf Lindner vom Deutschen Angelfischerverband (DAFV). Mit Fischereischein und -erlaubnis kann man in Deutschland nahezu überall angeln. Wie man diese bekommt, erfährt man zum Beispiel beim Deutschen Angelfischerverband unter www.dafv.de.



Foto: djd-k/Jentschura International/Getty Images/Serhiy Stakhnyk



Jetzt startet die Outdoorsaison für alle Fitnessfans. Nicht selten jedoch stellt man fest, dass Muskelkater, schmerzende Gelenke und ein stagnierender Fettabbau die Power ausbremsen. Ursache kann ein gestörter Säure-Basen-Haushalt sein. Ernährungswissenschaftler Roland Jentschura aus Münster rät zu mineralstoffreicher Ernährung, basischer Entlastung des Körpers etwa durch Bäder sowie genügend Erholungszeiten. Mehr Tipps gibt der Ratgeber „Basisch erfolgreich“, erhältlich unter www.p-jentschura.com.

Foto: djd-k/WSP/Pierre Johnne



Als Tor zum Schwarzwald ist Pforzheim bei Wanderurlaubern bekannt, aber das Umland der Stadt gilt immer noch als unentdecktes Wanderparadies. „In den Seitentälern der Flüsse Nagold, Enz und Würm finden Sie noch einsame Schluchten“, weiß der erfahrene Wanderleiter Bruno Kohl. Auch Radfahrer finden rund um Pforzheim zahlreiche naturnahe Routen, ob steigungsarm an den Flüssen entlang oder zum Schwarzwald hinauf. Unter www.stadt-land-enz.de sind Rad- und Wanderwege, Broschüren und interaktive Tourenplaner zu finden.

Sanft hügelige Weinberge und bewaldete Höhen, Burgen und Streuobstwiesen, historische Altstädte und Aussichtsplätze mit Weinausschank: Nicht umsonst wurde der Württemberger Weinradweg als Qualitätsradroute mit vier von fünf Sternen vom Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) ausgezeichnet. Unter www.HeilbronnerLand.de stehen interaktive Karten, GPX-Tracks und Tourenbooklets bereit.



Foto: djd-k/JTG HeilbronnerLand/Chris Frumholz

Draußen unterwegs

„Spannend ist, bekannte Gegenden neu zu entdecken, indem man vertraute Wanderwege mit der Perspektive vom Wasser kombiniert“, so Outdoor-Experte Sven Schellin von Anfibio Packrafting. Outdoor-Fans verbinden eine Wander- mit einer Paddeltour oder fahren eine Wegstrecke ihrer Reise mit dem Rad, bevor sie auf ein Boot umsteigen. Viel Flexibilität bietet ein Packraft, also ein kleines, leichtes Paddelboot, das im Rucksack getragen werden kann, wie das Modell Rebel 2K aus nachhaltiger Produktion. Für dessen Transport benötigt man noch nicht einmal ein Auto. Unter www.anfibio.com gibt es Infos.



Foto: djd-k/Anfibio Packrafting/Lisa Kristin Schrötter



Foto: DJD/Teutoburger Wald Tourismus/T. Evers

Reizvoller Radweg an Quellen, Bächen und Flüssen Unterwegs durchs grüne Ostwestfalen auf der **Paderborner Land Route**



Foto: DJD/Teutoburger Wald Tourismus/D. Ketz

(djd) Mitten in Paderborn entspringen in sechs Quellteichen über 200 Quellen. Noch in der Innenstadt vereinigen sich die Quellarme zur Pader, die der Domstadt ihren Namen gab und als Deutschlands kürzester Fluss nach vier Kilometern in die Lippe mündet. Bei einer Tour durchs grüne Paderborner Land gelangen die Radler immer wieder an Quellen, Bäche und weitere Flüsse wie Ems, Heder, Afte und Alme.

Auf der Paderborner Land Route, die vom Allgemeinen Deutschen Fahrradclub mit drei Sternen ausgezeichnet wurde, rollen sie fast ausschließlich auf separaten Radwegen durch abwechslungsreiche Landschaften.

Dazu zählen das Heidegebiet Senne mit den Emsquellen, die Wälder des Eggegebirges im Naturpark Teutoburger Wald, die Paderborner Hochfläche, die Ausläufer des Sauerlandes und die Lippeniederung mit ihren typischen Kanälen. Die meisten Fahrradurlauber teilen den 250 Kilometer langen Rundkurs in sechs Etappen auf. Unterwegs genießen sie regionale Spezialitäten wie Spargel, Wild, Erdbeeren, Brot oder Bier.

Fotos: DJD/Teutoburger Wald Tourismus/P. Gawandtka



Europas größte Kalksandsteinbrücke

Höhepunkt der zweiten Etappe von Bad Lippspringe nach Lichtenau ist der Altenbekener Viadukt: Das Wahrzeichen der Eisenbahn-Gemeinde ist Europas größte Kalksandsteinbrücke und überspannt mit 24 Bögen das Tal der Beke. Danach geht es von den Ausläufern des Eggegebirges ins nördliche Sauerland, hier folgt die anstrengendste Etappe der Tour. Die Anstiege werden mit herrlichen Fernsichten belohnt - und in Dalheim lädt das Landesmuseum für Klosterkultur im ehemaligen Augustinerstift zur Pause ein. Im Tal folgt der Radweg dem Fluss Altenau. Zum Ausklang im malerischen Bad Wünnenberg lockt das Naturerlebnis Aatal mit Entspannung oder Abwechslung am Ufer der Aabach-Talsperre, auf dem Barfußpfad, im Bikepark oder im Waldschwimmbad. Unter www.paderborner-land-route.de sind alle Etappen in einer interaktiven Karte zu finden, GPS-Daten zum Herunterladen sowie Städte und Gastgeber an der Paderborner Land Route inklusive.

Foto: DJD/Teutoburger Wald Tourismus/D. Ketz



Die Wewelsburg über dem Almetal

Von Bad Wünnenberg führt der Weg weiter an der Alme entlang zur Lippe und durch eine geschichtsträchtige Region: Hoch über dem Almetal thront die Wewelsburg, die einzige Dreiecksburg Deutschlands in heute noch geschlossener Bauweise. Drinnen lädt das Historische Museum des Hochstifts Paderborn zu einem Rundgang durch die Geschichte ein. In Büren, wo die Afte in die Alme mündet, bieten historische Mühlen schöne Rastplätze und auch die barocke Jesuitenkirche lohnt einen Besuch. Am Etappenziel Borchlen gibt es eine Belohnung im Café und Restaurant im Mallinckrodtthof, einem alten Adelsitz in imposanter Fachwerkbauweise. Ganz in der Nähe ist der Zusammenfluss von Altenau und Alme zu sehen.

Foto: DJD/Teutoburger Wald Tourismus/P. Gawandtka



Inselhaus gewinnt mit Entwicklung des Areals in der Innenstadt

Das „Raumschiff auf dem Paderborner Königsplatz“ rückt wieder in den Fokus

Mit großem Aufwand hat die Stadt Paderborn in den vergangenen Jahren die oberirdischen Königsplätze im Herzen der Innenstadt saniert. Derzeit laufen die Bauarbeiten in der darunter liegenden Erdgeschoss-Ebene – hier soll demnächst ein REWE-Markt für Belebung sorgen. Und in direkter Nachbarschaft – zwischen dem Königsplatz-Areal und der Friedrichstraße als Teil des Inneren Stadtrings – wird das Königsquartier entwickelt.

„Die langwierigen Bauarbeiten waren und sind eine hohe Belastung für alle Beteiligten“, sagt der Paderborner Citymanager Heiko Appelbaum. „Insbesondere der Einzelhandel und die Gastronomie mussten sprichwörtlich Federn lassen und eine massive Leerstandswelle ist durch das Quartier geschwappt.“

Doch nach und nach kehrt wieder Leben ein.

Das gilt zumindest für die Bereiche, die nach dem Abschluss der Bauarbeiten in neuem Glanz strahlen. Die Sanierung in diesem zentralen Bereich der Innenstadt war wichtig, denn schon kurz nachdem die Königsplätze mit ihrer betondominierten Architektur in den 1970er- und 1980er-Jahren als bauliches Prestigeobjekt eröffnet wurden, bildeten sich Angsträume und bald setzte ein Downtrading ein – minderwertige Vermietungen verschlechterten den Ruf des Bereiches – mit Auswirkungen auf die Attraktivität der Immobilien.

„Das Inselhaus hat das Potenzial, zu einer eigenen Marke zu werden.“

Die Leerstände füllen sich zunehmend. „Für das Citymanagement ist es eine wichtige Aufgabe, die Königsplätze nach der erfolgreichen Sanierung wieder in den Fokus zu rücken“, sagt Heiko Appelbaum. „Ich bin aber fest davon überzeugt, dass das Quartier zwischen der neuen Zentralen Omnibus-Haltestelle an der Friedrichstraße und dem Marienplatz beste Voraussetzungen für ganz unterschiedliche Nutzungen hat, die zu einer spürbaren Belebung beitragen.“

Auch stadtgeographisch steht dabei das sogenannte Inselhaus im Mittelpunkt. Im Online-Fachmagazin moderne-REGIONAL seinerzeit optisch als „gelandetes Raumschiff“ titulierte, besticht es mit seinen beigefarbenen Platten und der außergewöhnlichen Form und spiegelt den baulichen Zeitgeist der 1970er-Jahre wider.

„Das Inselhaus hat das Potenzial, zu einer eigenen Marke im Königsquartier zu werden“, sagt Heiko Appelbaum. „In vielen Städten erhalten markante Gebäude ein eigenes Label und setzen sich damit von anderen – weniger auffälligen Bauwerken – ab. Diese Karte kann man in Paderborn sicher noch selbstbewusster spielen, aber beim Inselhaus ist das durchaus angemessen, zumal da der Begriff bereits seit Jahrzehnten gesetzt ist.“

Die Leerstände sind größtenteils beseitigt

Eine Herausforderung bei der konzeptionellen Entwicklung sei nach Angaben des Citymanagers die Vielzahl der Eigentümerinnen und Eigentümer. Diese müssten die Bezeichnung „Inselhaus“ ebenfalls aktiv öffentlich nutzen und so in den Köpfen der Stadtgesellschaft manifestieren.

Britta Schröder, deren Familie ein Teil des Gebäudes gehört, freut sich über die Renaissance der Benennung: „Uns war bisher nicht bekannt, dass das Gebäude den Namen trägt, aber wir werden ihn sicher nutzen, um unseren Anteil an dem Bauwerk positiv aufzuladen.“

Der Zeitpunkt dafür ist günstig: Nachdem in dieser Etage die Bauarbeiten beendet sind, wurden die Leerstände größtenteils beseitigt. Neben der Tourist-Info und dem Ticket-Center werden die Flächen von abwechslungsreicher Gastronomie und spezialisiertem Einzelhandel genutzt. Und mit steigenden Außentemperaturen kehrt auch wieder gastronomisches Leben auf den Platz in direkter Nachbarschaft des Inselhauses zurück. Auch diese Fläche trägt einen prägenden Namen. Hier liegt – oberhalb der Königsstraße – der Königsbalkon.



Foto: Heiko Appelbaum



Yoshi sucht ein Zuhause

Der Dogo Argentino-Mischling Yoshi ist ein toller Hund mit einem aufgeschlossenem Wesen. Er geht auf Menschen freundlich zu und mit Kindern kommt er gut klar. Er ist glücklich, wenn er dabei sein darf. Denn dahingehend hat er großes Nachholbedürfnis. Er war im alten Zuhause nur nach draußen weg gesperrt worden. Das war auch der Grund warum die Behörden ihn dort raus holten. Seit September 2022 wartet er nun auf ein neues Zuhause.

Bei anderen Hunden entscheidet bei dem knapp 6 jährigen Rüden eher die Sympathie. Unsicher und ängstlich nutzt Yoshi gerne aus, da kann er ein echter Rüpel sein. Der Jagdinstinkt ist sehr ausgeprägt, aber er geht recht gut an der Leine.

Der anhängliche und kontaktfreudige Yoshi sucht nun Menschen, bei denen er gerne immer dabei sein darf. Führungsqualitäten werden da schon erwartet vom neuen Halter.

Rasse bedingt, muss man zur Haltung von Yoshi allerdings ein paar Auflagen erfüllen. Näheres dazu erklären wir Ihnen gerne bei einem Besuch im Tierheim.



Tierheim Paderborn

Hermann-Löns-Straße 72, 33104 Paderborn
Tel.: 05254 / 12355

www.tierheim-paderborn.de



Thi-Brunnen

HERZLICH WILLKOMMEN

„BÜRGERLICH
GUTE KÜCHE“

Öffnungszeiten:

Mo & Di: geschlossen

Mi - Sa: 17:00 Uhr bis Ende offen

So: geschlossen



info@thi-brunnen-pb.de

Tel.: 05251 8786000

Thisaut 4, Paderborn





Geistlicher Rat im Erzbistum Paderborn trifft Ordinariatsrat aus dem Bistum Magdeburg

Gemeinsame Geschichte pflegen und voneinander lernen

(pdp). Im April tauschten sich die Mitglieder des Geistlichen Rates im Erzbistum Paderborn zum ersten Mal seit 2019 wieder in Präsenz mit den Mitgliedern des Ordinariatsrates aus dem Bistum Magdeburg aus.

Beide Diözesen verbindet eine lange gemeinsame Geschichte

1821 wurde Magdeburg der Verwaltung durch das Bistum Paderborn zugeteilt, seit fast 30 Jahren leben beide (Erz-)Bistümer ihre historische Verbundenheit in einer offiziellen Partnerschaft. „Es ist wertvoll und hilfreich, dass wir unsere Verbindung in vielfältigen Formen und jetzt auch wieder mit unserem Treffen mit Leben füllen“, begrüßte Prälat Thomas Dornseifer als Ständiger Vertreter des Paderborner

Diözesanadministrators den Magdeburger Bischof Dr. Gerhard Feige und die Mitglieder des Ordinariatsrates in der ostwestfälischen Bischofsstadt.

Bischof Dr. Feige wurde begleitet von Generalvikar Dr. Bernhard Scholz, Ordinariatsrätin Dr. Friederike Maier, Ordinariatsrat Thomas Kriesel und Dr. Christina Saal. Neben Prälat Thomas Dornseifer freuten sich auf Paderborner Seite über den Besuch aus Sachsen-Anhalt Domdechant Prälat Alfons Hardt, die drei Weihbischöfe Matthias König, Dr. Dominicus Meier OSB und Josef Holtkotte sowie Dompropst Monsignore Joachim Göbel, Regens Monsignore Dr. Michael Menke-Peitzmeyer, Offizial Hans-Jürgen Rade, Dr. Michael Werneke und Matthias Micheel. Der Paderborner Diözesanadministrator Monsignore Dr. Michael Bredeck hatte seine Teilnahme kurzfristig absagen müssen.

„In Zeiten rapider Umbrüche wird es künftig zunehmend herausfordernder, unsere Kirche und unseren Glauben zu gestalten“, machte Prälat Dornseifer deutlich. Umso wichtiger sei es, „uns gemeinsam zu vernetzen und voneinander zu lernen.“ Die Agenda für den gemeinsamen Austausch war lang: Die Teilnehmenden erörterten, wie die Beschlüsse des Synodalen Weges in Paderborn und Magdeburg umgesetzt werden können. Vor allem die großen Themen der Diözesanen Zukunftswege, Strategieleitlinien und nicht zuletzt die Missbrauchsaufarbeitung boten Anlass zum inhaltlichen Transfer. Personaleinsatzplanung, Pfarreienentwicklung oder bistumsübergreifende Kooperationen in standardisierten Bereichen standen ebenfalls auf der Tagesordnung. Wie in vielen deutschen Diözesen ist in Magdeburg und Paderborn die bedarfsgerechte Anpassung kirchlicher Immobilien drängend – darüber sprachen die Teilnehmenden ebenso wie über die Situation des Religionsunterrichts und von katholischen Schulen. Die Teilnehmer des Erzbistums Paderborn stellten zudem ihre Erfahrungen mit dem Beschwerdemanagement und die umfangreichen Maßnahmen zur Schöpfungsbewahrung vor. Perspektivisch wurde die Reise des Paderborner Diözesan-Bonifatiuswerkes 2024 nach Magdeburg in den Blick genommen.

Auf den intensiven Gedankenaustausch folgte intensiver Kunst-Genuss zum Abschluss des Treffens

Zunächst gewährte Dompropst Msgr. Joachim Göbel den Teilnehmenden einen spannenden Einblick in die Baustelle der Domkrypta, die derzeit restauriert und umgestaltet wird. Anschließend brachte Museums-Direktor Holger Kempkens den Gästen aus Paderborn und Magdeburg bei einer kompakten Führung durch das Erzbischöfliche Diözesanmuseum den aktuell ausgestellten Naumburger

Cranach-Triegel-Altar sowie die Ausstellung „Du wirst staunen!“ mit Werken des Bildhauers Josef Rikus nahe. Die Rikus-Ausstellung ist derzeit im Diözesanmuseum und im Stadtmuseum Paderborn zu sehen.

Partnerschaft Magdeburg und Paderborn

Im Jahr 968 wurde Magdeburg als Erzbistum errichtet, ging aber während der Reformation mit den zugeordneten Bistümern unter. Es folgte eine wechselvolle Geschichte kirchlicher Zuordnung. Im 17. und 18. Jahrhundert waren Paderborner Fürstbischöfe mit der Sorge für das Magdeburger Gebiet betraut. Durch das von Papst Pius VII. erlassene Schreiben „De Salute Animarum“ wurde das „Kommissariat Magdeburg“ 1821 dem Bistum Paderborn zur ständigen Verwaltung übergeben.

Durch die Teilung Deutschlands 1949 wurde der Kontakt zwischen Ost- und Westteil des Erzbistums Paderborn schwieriger. Kurz nach dem Mauerfall nahm das Diözesankomitee im Erzbistum Paderborn als Vertreter der Laien Kontakt zu den katholischen Laien im „Bischöflichen Amt Magdeburg“ auf. 1994 wurde Magdeburg eigenständiges Bistum und dem Erzbistum Paderborn zugeteilt. Im selben Jahr unterzeichneten der Magdeburger Bischof Leo Nowak und der Paderborner Erzbischof Johannes Joachim Degenhardt eine offizielle Partnerschaftsurkunde für beide (Erz-)Diözesen, die im Juli 2009 vom Magdeburger Bischof Dr. Gerhard Feige und vom damaligen Paderborner Erzbischof Hans-Josef Becker aktualisiert wurde.

Die Liborius-Kapelle im Magdeburger Roncalli-Haus und eine Wandtafel im Kreuzgang des Paderborner Domes stehen für die Verbundenheit, ebenso wie gegenseitige Einladungen zu Libori und zur Wallfahrt des Bistums Magdeburg auf der Huysburg. An den Treffen der Priesterräte beider Bistümer nimmt jeweils ein Vertreter aus dem Partnerbistum teil. Die Bereiche des Generalvikariates Paderborn und des Ordinariats in Magdeburg, die Diözesan-Caritasverbände oder die Laiengremien arbeiten zusammen. Besonders ausgeprägt ist die Partnerschaft zwischen Stämmen der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) aus beiden Diözesen.



Eine Wandtafel im Kreuzgang des Paderborner Domes steht für die Verbundenheit des Bistums Magdeburg und des Erzbistums Paderborn.

Foto: Thomas Throenle/Erzbistum Paderborn

Neue Leitung für renommiertes Ökumene-Institut

Dr. Christian Stoll

ist neuer kommissarischer Leitender Direktor des Johann-Adam-Möhler-Instituts

(pdp). Das renommierte Johann-Adam-Möhler-Institut für Ökumenik hat eine neue Leitung. Der 40-jährige Theologe Dr. Christian Stoll ist seit dem 1. April dieses Jahres neuer Leitender Direktor des international tätigen Ökumene-Instituts mit Sitz in Paderborn. Bis zur Bestätigung durch den neuen Erzbischof von Paderborn übernimmt Dr. Stoll die Leitung zunächst kommissarisch.

Der gebürtig aus Bad Driburg stammende Wissenschaftler ist designierter Lehrstuhlinhaber für Dogmatik und Dogmengeschichte an der Theologischen Fakultät Paderborn. Die Berufung auf den Lehrstuhl und die Ernennung zum neuen Leiter des Möhler-Instituts stehen in Zusammenhang. Denn das Möhler-Institut wird von einer Professorin oder einem Professor der Theologischen Fakultät Paderborn geleitet. Getragen wird das Möhler-Institut vom Erzbistum Paderborn. Angegliedert ist die Einrichtung der Theologischen Fakultät Paderborn. Präsident des Möhler-Instituts ist der jeweilige Erzbischof von Paderborn.

Zur Person

Christian Stoll, Jahrgang 1982, stammt ursprünglich aus Bad Driburg. Er ist verheiratet, Vater zweier Söhne und hat katholische Theologie, sowie Rechts- und Politikwissenschaften in Freiburg im Breisgau und an der Yale University in New Haven (Connecticut) studiert. Die Promotion erfolgte 2016 in Wien mit einer Arbeit über Erik Peterson. Die Habilitationsschrift verfasste er ebenfalls in Wien, und zwar über die protestantisch-katholischen Beziehungen während der Modernismuskrise.

Dr. Stoll hat vor allem im Bereich der interkonfessionellen Theologiegeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts geforscht und veröffentlicht. Er ist zudem Redaktionsmitglied der renommierten Internationalen Katholischen Zeitschrift „Communio“. 2022 hat er den Ruf auf den Lehrstuhl für Dogmatik und Dogmengeschichte an der Theologischen Fakultät Paderborn angenommen und wurde zudem zum kommissarischen Leiter des Möhler-Institutes ab dem 1. April ernannt.

Johann-Adam-Möhler-Institut für Ökumenik

Das Paderborner Johann-Adam-Möhler-Institut für Ökumenik ist ein Lehr- und Forschungsinstitut, das zugleich im ökumenischen Dialog tätig ist. Es ist akademisch der Theologischen Fakultät Paderborn angeschlossen, verfügt aber über eine eigene Leitung und Verwaltung. Das Institut ist darüber hinaus auch in der Praxis der Ökumene tätig und gibt vielfach Hilfestellung für die ökumenischen Bemühungen auf Ortsebene. Die wissenschaftliche Arbeit leistet ein mehrköpfiges Kollegium, das vom Wissenschaftlichen Beirat unterstützt wird.

Das weltweit vernetzte und tätige Ökumene-Institut veröffentlicht regelmäßig verschiedene Publikationen, darunter theologische Reihen, mehrbändige Werke und Lexika sowie mit „Catholica“ eine eigene Vierteljahresschrift für ökumenische Theologie. Auch Lehr- und Vortragstätigkeiten durch das wissenschaftliche Kollegium gehören zum Profil des Instituts. Außerdem ist es in für die Ökumene bedeutenden Gremien vertreten. Getragen wird das Johann-Adam-Möhler-Institut für Ökumenik vom Erzbistum Paderborn.



Zum 1. April übergab Dr. Johannes Oeldemann (rechts) die kommissarische Leitung des Möhler-Instituts an Dr. Christian Stoll (links), den designierten Lehrstuhlinhaber für Dogmatik und Dogmengeschichte an der Theologischen Fakultät Paderborn.

Foto: Benjamin Krysmann / Erzbistum Paderborn

Smartphone Nutzung in der Familie

Online- Elternabend zum Thema digitale Medien

Der Erzieherische Kinder- und Jugendschutz des Jugendamtes der Stadt Paderborn veranstaltet für Interessierte einen Online-Elternabend, gefördert von der Landesanstalt für Medien NRW, rund um das Thema digitale Medien in der Familie. Hierfür konnte die Fachreferentin für Medienpädagogik Nicole Rütten gewonnen werden.

Welche Chancen und Herausforderungen bringen die neuen Medien mit sich? Ab welchem Alter sollte einem Kind ein Handy überlassen werden? Welche Regeln sind sinnvoll? Diese und weitere Fragen rund um die Medienerziehung stehen im Mittelpunkt des Elternabends, welcher am Donnerstag, 11. Mai, in der Zeit von 20 bis 21:30 Uhr stattfindet.

Das Ziel der Veranstaltung ist unter anderem mehr Medienkompetenz für Eltern und ihre Kinder, denn elektronische Medien sind ein fester Bestandteil im Leben von Kindern und Jugendlichen.

Ob Handy, Internet oder Computerspiele: Die Familie ist zumeist der erste Ort, an dem die Weichen für die Mediennutzung gestellt werden. Hier werden wichtige Regeln zum Umgang mit Medien formuliert und Vereinbarungen mit den Kindern getroffen. Eltern stehen Fragen zur „richtigen“ Medienerziehung aber oft ratlos gegenüber. Einerseits wollen sie ihre Kinder fördern, andererseits wollen sie sie gleichzeitig schützen und ihnen im Umgang mit Medien Grenzen setzen. Mit dieser Veranstaltung möchte das Jugendamt Informationen und Rat anbieten sowie Fragen zu dem Thema beantworten und den Eltern so ermöglichen, ihre Kinder beim Aufwachen in einer „Medienwelt“ kompetent und sicher zu begleiten.

Interessierte können sich bis zum 9. Mai anmelden.
Jessica Menzel, Telefon 05251 8815155
E-Mail j.menzel@paderborn.de
Der Online-Elternabend ist kostenfrei.



Ihre beste Adresse für Traumküchen mit Granit!



Ihr Werksstudio in Paderborn:
Barkhauser Str. 3, T: 052 51 - 50 05 90
paderborn@marquardt-kuechen.de

Geöffnet:
Do – Fr 10 – 19 Uhr, Sa 9 – 18 Uhr



Vereinbaren Sie jetzt Ihren
unverbindlichen Planungstermin!

MARQUARDT[®]
KÜCHEN

Deutschlands Nr.1 für Küchen mit Granit

Stärkungspakt NRW

- gemeinsam gegen Armut

Umfangreiches Unterstützungsprogramm der Landesregierung zur Bekämpfung von Armut - Anträge können bis 31. Mai eingereicht werden

Als Folge des russischen Angriffskrieges steigen deutschlandweit die Preise für Energie und Lebensmittel. Viele Menschen, vor allem mit geringem Einkommen, sorgen

sich um die Sicherung ihres täglichen Bedarfs, aber auch Einrichtungen der sozialen Infrastruktur stehen vor großen Herausforderungen. Die Landesregierung sieht deshalb, ergänzend zu den Maßnahmen des Bundes, weiteren Handlungsbedarf und stellt im Rahmen des „Stärkungspakts Nordrhein-Westfalen – gemeinsam gegen Armut“ für das Jahr 2023 rund 150 Millionen Euro zur Verfügung.

Mit dem „Stärkungspakt NRW – gemeinsam gegen Armut“ stellt das Land NRW den Kommunen 150 Mio. Euro zur Verfügung, um die finanziellen Mehrbelastungen der Einrichtungen der sozialen Infrastruktur in den Kommunen aufgrund steigender Energiepreise sowie der hohen Inflation abzufedern. Zur Aufrechterhaltung des Betriebs von Einrichtungen der sozialen Infrastruktur sowie zur Anpassung an die erhöhte Nachfrage können für den Zeitraum von Januar bis Dezember 2023 Unterstützungsleistungen gewährt werden.

Mit diesem Programm können Einrichtungen der sozialen Infrastruktur und Einzelpersonen bei der Finanzierung ihrer laufenden Ausgaben unterstützt werden, beispielsweise Miet- und Mietnebenkosten, Strom- und Heizkosten, Müllentsorgung, Reinigungs- und Desinfektionsmittel, Einmal- oder Mehrweggeschirr, Honorarausgaben für Fachkräfte.

Aktuelle Informationen gibt es auf der Internetseite www.mags.nrw/staerkungspakt-nrw zum Stärkungspakt des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen.

Interessierte Einrichtungen können mit dem Vordruck „Bedarfsmeldung“ noch bis zum 31. Mai einen Antrag unter der E-Mail-Anschrift staerkungspakt@paderborn.de einreichen. Anschließend werden die Einrichtungen entsprechend informiert. Im Anschluss müssen Verwendungsnachweise erbracht werden.

#gemeinsam gegen Armut

Kreissenioreneinrichtungen Lippe

Ihre Karriere

in unserem Haus **Schlangen-Oesterholz**

Pflegefachkräfte (M/W/D) in Voll-/Teilzeit

Ihre fachliche Qualifikation ist Ihre Berufsausbildung in der Alten- oder Gesundheits- und Krankenpflege.

Ihre wesentlichen Aufgaben umfassen die Pflege und Betreuung unserer BewohnerInnen und die Übernahme von Fachverantwortung.

Wir wünschen uns von Ihnen konstruktive Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen im Sinne der einzelnen BewohnerInnen und Freude an der Arbeit mit Menschen, Engagement und Belastbarkeit

Pflegehilfskräfte (M/W/D) in Voll-/Teilzeit mit und ohne Ausbildung

Ihre wesentlichen Aufgaben sind die Pflege und Betreuung unserer BewohnerInnen.

Wir wünschen uns von Ihnen eine konstruktive Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen und Angehörigen im Sinne der einzelnen BewohnerInnen.

Freude an der Arbeit mit Menschen und persönliches Engagement.

Wir bieten Ihnen:

- Leistungsgerechte Vergütung nach dem TVöD • 5-Tage-Woche
- max. 7 Dienste in Folge • Vergütung beim Einspringen
- attraktive Zusatzleistungen • betriebliche Altersvorsorge
- flexible Arbeitszeiten, die Ihre persönlichen Belange nicht außer Acht lassen
- ein unkompliziertes, flexibles und modernes Arbeitsumfeld
- 30 Tage Urlaub und tarifliche Zusatzurlaube

Die in kommunaler Trägerschaft befindliche Kreissenioreneinrichtungen Lippe GmbH mit den vier Häusern in Detmold, Blomberg, Lemgo und Oesterholz bietet 304 stationäre Pflegeplätze gemäß SGB XI. In der Pflege und Betreuung älterer Menschen und Menschen mit Einschränkungen ist unser Motto: Wohnen und Leben nach persönlichen Bedürfnissen. Die Versorgung sowie die pflegerische und soziale Betreuung in unseren Einrichtungen richtet sich an alle hilfebedürftigen Menschen, unabhängig von Staatszugehörigkeit, Konfession oder Geschlecht. Weitere Informationen finden sie unter www.kse-lippe.de

In unserem motivierten Team sind Sie herzlich willkommen!
Für Rückfragen und Ihre Bewerbung steht Ihnen
Einrichtungsleiter Thomas Plate gern zur Verfügung.
05252 / 989960 oder per E-Mail an t.plate@kse-lippe.de



Faires Frühstück

– Auftakt für ein Jahr des Wassers

Seit vielen Jahren lädt die Steuerungsgruppe Faires Paderborn zum Fairen Frühstück in den großen Saal des Historischen Rathauses ein. Das genussvolle Frühstück ist seit 2013 verbunden mit einem inhaltlichen Input zu einem Fair-Handels-Thema. Dieses Mal dreht sich alles um das Thema „Wasser“.

Wasser – Gesundheit – Bildung

Am Sonntag, 14. Mai, ab 10 Uhr skizziert Anna-Samira Jarrar von der well:fair foundation, warum diese drei Schlagworte zusammenhängen und Grundlage sind für ein selbstbestimmtes Leben. Sie erzählt von über 771 Millionen Menschen weltweit, die keinen Zugang zu sauberem Wasser haben. Sie erzählt davon, wie well:fair gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen Brunnen und Sanitäranlagen in Kenia, Tansania und Äthiopien realisiert und somit einen direkten positiven Effekt auf das Bildungswesen erzielt. Ein spannender Einblick, wie Wasser die Welt verbindet!

Auch die Stadt und die Uni Paderborn machen in diesem Jahr auf einen nachhaltigen Umgang mit dem knappen Gut Wasser aufmerksam und arbeiten gemeinsam unter dem Motto „Stadt, Mensch, Fluss. Die Pader für Europa“ – an der Bewerbung um das Europäische Kulturerbe-Siegel 2025. Zudem widmen die Paderborner Museen dem Thema eine übergreifende Ausstellung.

Traditionell wird das reichhaltige Frühstücksbüfett von Lu's Bioküche, den Mitarbeitenden des Weltladens La Bohnita und Mitgliedern der Steuerungsgruppe zubereitet. Mit einer breiten Auswahl an selbst gemachten Köstlichkeiten bringen sie Abwechslung in die Frühstückswelt und sorgen für neue vegetarische und vegane Geschmackserlebnisse – alles fair, bio, regional! Den fairen Blumenschmuck spendet - wie jedes Jahr - „Blumen Pfeifer“.



Teilnahmekarten können ab sofort für 16 Euro pro Person (8 Euro für Kinder bis 14 Jahre) im Weltladen La Bohnita, Michaelstr. 7, Telefon 05251 - 2840715, erworben werden.

Faires Frühstück 2023

Reichhaltiges Frühstücksbüfett – alles fair, bio, regional

Fairtrade-Stadt Paderborn

Bitte Rückseite beachten!

Sonntag, 14. Mai, 10 Uhr

Faires Frühstück – Auftakt für ein Jahr des Wassers
Historisches Rathaus Paderborn

La Bohnita WELTLADEN Benslips seit 1727 Venio Lu's Bioküche

Nähere Infos unter www.paderborn.de/fairtrade

QR Code and Fairtrade logo at the bottom.



Anzeige

Energiebündel Bianca Fliesenberg

Auf Rollen erobert Sie die Welt

Meine große Leidenschaft ist es, Menschen zum Sport zu motivieren und Sportbegeisterte kennen zu lernen.

Eine nahezu unendliche Energie, Spaß an dem, was Sie macht, und der nötige Ehrgeiz, ihre Ziele zu erreichen, zeichnet Bianca Fliesenberg aus. Schon seit Kindesbeinen ist Sie fasziniert von allen sportlichen Aktivitäten. So begeisterte Sie das Skaten in der Rampe auch schon sehr früh. Auf dem Weg zum wöchentlichen Judotraining lief die damals 13-jährige Bianca immer an dem großen Skatepark am Kesselbrink in Bielefeld vorbei und war begeistert von den mitunter akrobatischen Aktionen, die Sie dort sah. So wurde ihr schnell klar, dass Sie das unbedingt ausprobieren möchte. Die ideale Gelegenheit war, sich ihre ersten Skates zu Weihnachten und zum Geburtstag zusammen schenken zu lassen. Kurzentschlossen und voller Elan wechselte Sie ab dem Tag vom Judo zum Skaten. Seitdem schlägt ihr Herz für den Sport auf Rollen. Die extremen Anforderungen beim Rampen-Skaten förderten ihre Geschicklichkeit, Kraft, Mut und Motorik und schnell wurde klar, dass ihr großes Talent auf den Rädern, die ihr jetzt die Welt bedeuten. So fiel ihr auch das winterliche Snowboarden in Snow-Parks und das Downhill-Mountainbiken leicht und die Kombination aus diesen actiongeladenen Sportarten faszinierte Sie zunehmend mehr.

Ein Snow-Board-Unfall mit zwei Wirbelbrüchen und ganz viel Glück in der Genesung bedeutete für sie, den Extremsport schweren Herzens aufzugeben.

„Das war eine sehr schwere Zeit für mich. Ich durfte fast ein Jahr keinen Sport treiben und musste ein speziell angefertigtes Rückenkorsett tragen.“ Nach geglückter Genesung wechselte Bianca kurzentschlossen und auf Anraten der behandelnden Ärzte in Ausdauersportarten. Hierfür boten sich das Speedskaten, Rennradfahren und der Laufsport perfekt an, da diese Sportarten weniger verletzungsintensiv und riskant sind.

Der große Spaß an den Ausdauersportarten und die gute Ausdauer, die sie sich in diesen Sportarten aneignete, sind die heutige Grundlage für ihre inzwischen nationalen Erfolge im Speedskaten.

Seit 2018 betreut Sie zudem die Laufgruppe des VfL Schildesche und motiviert wie im Jahr 2019 ihre Schützlinge, den Hermannslauf zu laufen und sich natürlich passend auf die Distanz von 31,1 km vom Hermannsdenkmal bei Detmold nach Bielefeld optimal vorzubereiten. Zudem konnte Sie ihren Ehemann Marc Fliesenberg inzwischen auch zu Laufsport und Rennradfahren begeistern. Nächste Jahr ist sogar seine Premiere beim Hermannslauf 2024 geplant.

Die gelernte Floristin mit viel Kreativpotential wechselte vor 3 Jahren ihren Job um ihrer Kreativität und Fähigkeiten noch mehr freien Lauf zu lassen.

Seitdem ist sie als Filmerin und Cutterin für die BRAUN media GmbH in Paderborn tätig. Ihr ebenso sportlicher Chef Jan Braun fördert ihr Talent, indem er kurzentschlossen die fast täglichen Dienstfahrten nach Lippstadt, zu einem der größten Kunden der Medienfirma, vom Dienstwagen auf das Rennrad und ihre Speedskates verlagerte. Die Dienstfahrten nach Lippstadt haben eine Distanz von 76 km hin und zurück. Seit September 2021 hat dies der Firma schon über 4.000 Euro an Spritkosten gespart und zusätzlich ihre Fitness deutlich gefördert.

Das ist sozusagen aktive Erholung von der mitunter auch mal stressigen Arbeit und hat gleichzeitig einen tollen Trainingseffekt.

So lässt sich das tägliche Grundlagenausdauer-Training perfekt in den Berufsalltag integrieren. Ein toller Nebeneffekt ist, dass ihr Chef Jan Braun seitdem noch fitter und schneller geworden ist. 57 Pokale und Auszeichnungen aus Laufsport und Triathlon stehen präsent im Büro. Diese sind zusätzliche Motivation und Garant für eine optimal verlaufende Saison 2023, dank der fast täglichen Trainingsfahrten auch bei schlechtem Wetter. Über ihre Vorbildfunktion im Unternehmen freut sich Bianca ganz besonders, so konnte Sie schon weitere Mitarbeiter der GmbH zum Sport motivieren und als zusätzlicher Effekt sank die Anzahl der Krankheitstage im Unternehmen deutlich. Sport hebt auch ganz deutlich die Laune und ist ein toller Stress-Vernichter.



„Ein Tag ohne Sport fällt mir schon schwer und ich merke das dann auch schnell im Bereich der Kreativität, dass die Balance zwischen Job und Sport nicht stimmt.“

So sind meine Wochenenden auch sportlich geprägt. Seit einem Jahr besitze ich ein Tiny-Haus, welches jetzt landschaftlich sehr reizvoll an der Weser steht. Die Landschaft dort, nahe der Porta Westfalica, ist für mich der ideale Erholungsort und eine tolle Umgebung für alle Arten von sportlichen Aktivitäten am Wochenende.“





200 Meter Skate-Rundbahn in Bielefeld

Mit der Fertigstellung einer 200 Meter Skatebahn Anfang letzten Jahres in Bielefeld-Heepen hat sich für sie eine ganz neue Perspektive für das Training mit Gleichgesinnten, für Fahrtechnik und offizielle Teilnahmen an nationalen und internationalen Wettbewerben ergeben.

„Die Gemeinschaft bei der SpVg Heepen ist wunderbar und ich habe so viele neue Freunde und versierte Trainingspartner kennengelernt, so dass mich die Gemeinschaft so fördert, so dass ich mich auch auf internationales Terrain wage.“

Start ist schon dieses Jahr bei den Europameisterschaften der Masters Mitte Juli in Groß-Gerau. Dank Beate Hildebrandt-Niebage, Abteilungsleiterin Inline-Skating, hat Bianca seit September 2022 eine offizielle Rennlizenz vom DRIV. Die offizielle Eröffnung des "Der-Rollenshop-Ring-Bielefeld" ist am Samstag den 13.05.2023 ab 11 Uhr in Bielefeld-Heepen, Lübrasserweg. Wer interessiert ist, ist herzlich eingeladen, zur Eröffnung vorbeizukommen und das Gefühl zu genießen, auf Feinstasphalt mit erhöhten Kurven zu skaten.

Das bisherige Saison-Highlight war für sie in diesem Jahr der Inlineskate-Halbmarathon beim Paderbornern Osterlauf.

In einem starken Teilnehmerfeld unter anderem mit der achtfachen Olympiasiegerin Claudia Pechtstein wurde sie Gesamtdritte und stand somit zum ersten Mal in ihrer Skate-Karriere zusammen mit der vielfachen Olympiasiegerin auf dem Treppchen. Mit diesem Erfolg im Gepäck fällt ihr die Vorbereitung und Motivation auf die kommenden Europameisterschaften der Masters um so leichter. Ihrem diesjährigen Erfolg gingen schon zwei Starts beim Berlin Marathon in einem starken internationalen Teilnehmerfeld voraus. 2022 kam sie dort auf Gesamtplatz 24. Ebenfalls im Jahr 2022 wurde sie Gesamtdritte beim Duisburg-Marathon und dazu kamen mehrere regionale Podiumsplätze, wie beim Run and Roll Day 2022 in Bielefeld, den sie souverän gewann. Diesen sportlichen Aktivitäten schließen sich ihre Teilnahmen am regionalen Laufevents des HochstiftCup an. Dies ist eine regionale Laufserie mit über 900 Teilnehmern und 23 Wettbewerben im Jahr, bei denen Distanzen von 5km bis hin zum Halbmarathon in Angriff genommen werden. Mit ihren Leistungen unterstützt sie tatkräftig das in der Mannschaftswertung 2022 beim HochstiftCup zweitplatzierte 7CRun TEAM ihres Arbeitgebers Jan Braun. Dieses ist im Jahr 2020 aus der 7Continentrun-Sportserie entstanden und sorgt seitdem mit seinen 15 Athleten und Athletinnen regional für viel Aufmerksamkeit.



Der Sport und die Bewegung an der frischen Luft helfen ihr täglich, mit Kreativität und Tatkraft die Herausforderungen ihres Medien-Jobs zu meistern.

„Zurzeit bin ich in zwei große Image-Film-Projekte für namhafte Unternehmen aus der Automobilbranche eingebunden. Neben dem Filmen aus der Bodenperspektive und dem Cutten von Filmen, entwickle ich mich inzwischen auch zu einem richtigen Profi im Erstellen von Luftaufnahmen mit einer FPV-Drohne, welche über eine spezielle Datenbrille mit OLED Display geflogen wird. Dies ermöglicht mir spektakuläre Flugmanöver und Ansichten in Innenräumen und Produktionsstätten, die man so noch nicht gesehen hat. Das begeistert nicht nur mich, sondern auch die Kunden meines Arbeitgebers und ist derzeit ein Alleinstellungsmerkmal unserer Firma.“

„Diese Fähigkeiten bieten mir vielseitige Möglichkeiten, meine Lieblingssportart - das Skaten - bekannter und beliebter zu machen.“

„Im internationalen Vergleich hinkt Deutschland leider deutlich hinterher und gerade der Jugend diese tolle Sportart näher zu bringen, bewegt mich sehr. Wie lässt sich das besser rüberbringen als mit tollen und animierenden Filmen, die mitunter spektakulär aus der Luft gefilmt sind.“

Da sie dank ihrer Arbeit bei der BRAUN media GmbH auch bewandert im Bereich Social Media Marketing und der Erstellung von Filmen und Reels ist, kann sie diese Fähigkeiten effektiv nutzen. Das begeistert nicht nur sie, sondern auch ihre Vereinskollegen und ihren Arbeitgeber, der Sie dabei tatkräftig unterstützt.

„So lässt sich die Zukunft kreativ und spannend gestalten und ich habe das Gefühl, etwas Positives zu bewirken. Wenn ich das mit meinen Leistungen, meiner Kreativität und Freude am Sport erreichen kann, bin ich mehr als zufrieden,“ resümiert die 40 Jahre junge Sportlerin zum Ende unseres Interviews.



Bianca Fliesenberg

Lizenz-Fahrerin DRIV

Verein: SpVg Heepen e.V.

Rüggiesiek 20 B | 33719 Bielefeld

b.fliesenberg@braun-media.de





Der kurze Kriminalfall zum Mitraten

von Joachim H. Peters

Übernachtung mit Überraschung

„Komm bitte sofort nach Bad Salzuflen ins Landhaus Jäger! Dort hat soeben ein Raubüberfall stattgefunden! Die Kollegen sind schon da!“

Mit diesen Worten hatte der Wachhabende der Polizei in Bad Salzuflen seinen Kollegen Markus Fux aus dem Bett geklingelt und so dafür gesorgt, dass der Kriminalkommissar, nur eine knappe halbe Stunde später mit seinem Mitarbeiter Hannes Borgmann bereits vor dem besagten Landhaus anhielt.

Als sie die Halle betraten kam ihnen Jürgen Mertens, ein Kollege aus dem Streifendienst entgegen.

„Gut, dass Ihr so schnell gekommen seid. Der Räuber muss sich noch im Gebäude befinden.“

Kommissar Fux gähnte und sah sich dann aufmerksam um. „Wie kommst du darauf?“

„Weil alle Fenster von innen verriegelt und alle Türen abgeschlossen sind. Herr Niedermeier kann das bezeugen.“ Dabei deutete er auf einen dicken Mann, der mit einem gelben Schlafanzug und einem knallroten Bademantel bekleidet war, dessen Farbe gerade mit seinem Gesicht konkurrierte.

„Jawohl“, bekräftigte Herr Niedermeier, der Inhaber des Landhauses, „ich habe den Kollegen nämlich erst aufschließen müssen als sie kamen.“

„Aber kann der Täter denn das Haus nicht verlassen und dann hinter sich abgeschlossen haben?“, wollte Hannes Borgmann wissen, der bisher nur fleißig mitgeschrieben hatte. Wichtige Frage, mein Junge, dachte Fux.

Herr Niedermeier schüttelte vehement den Kopf. „Wir haben seit ein paar Wochen eine Schließanlage, die mit unserem Computer verbunden ist. Sie zeichnet auf, wenn eine Tür auf- oder zugemacht wird.“ Dabei trat Niedermeier nervös von einem Bein auf das andere. „Aber da im Protokoll nichts davon zu sehen ist, sieht es leider wohl so aus, als ob der Täter einer von unseren Gästen ist. Außer mir ist sonst nämlich niemand mehr im Haus.“

Die ganze Sache schien ihm sehr peinlich zu sein und war, wenn sie erstmal bekannt wurde, auch sicher nicht gut für den Ruf seines Hauses.

Jürgen Mertens nickte betätigend. „Wir haben die Anlage auch überprüft, es stimmt, was Herr Niedermeier sagt. Es wurde kein Schließvorgang aufgezeichnet. Allerdings sind nur die Türen im Erdgeschoss angeschlossen. Alle anderen Türen, wie zum Beispiel die der Gästezimmer im ersten Stock erfasst sie nicht.“

„Apropos Gäste, wie viele haben Sie denn gerade?“, wollte Markus Fux wissen.

„Insgesamt vier“, sagte Herr Niedermeier. „Drei Männer und eine Frau. Alle haben Einzelzimmer.“

Mit seiner nächsten Frage wandte sich Markus Fux wieder an seinen Kollegen.

„Wer ist das Opfer und was ist genau vorgefallen?“

Ullrich Martin zückte sein Notizheft. „Das Opfer ist eine Frau Anna Kleinschmidt aus Bochum. Sie ist geschäftlich nach Lemgo gekommen. Vor einem Monat hat sie bei einem Juwelier am Salzmarkt mehrere Schmuckstücke in Auftrag gegeben und gestern am späten Abend abgeholt.“

„Morgen früh wollte sie wieder nach Hause fahren und jetzt das“, jammerte Herr Niedermeier. „Die kommt doch nie wieder zu uns.“

Fux wischte sich über seine müden Augen. „Was wissen wir sonst noch?“

„Der Täter hat sich um Punkt drei Uhr Zugang zum Zimmer von Frau Kleinschmidt verschafft. Vermutlich wollte er nur schnell den Schmuck an sich bringen, aber dadurch ist Frau Kleinschmidt aufgewacht. Sie hat gerade auf den Wecker gesehen, als er plötzlich vor ihrem Bett stand und ihr sofort den Mund zuhielt. Ihre Hände fesselte er dann mit einem Kabelbinder. Zum Schluss hat er ihr dann noch das Oberbett über ihr Gesicht gelegt, sodass sie nichts sehen konnte.“

„Konnte sie ihn beschreiben?“, wollte Hannes Borgmann für seinen Bericht wissen.

„Nein, es war dunkel und außerdem war sie völlig überrascht.“ Sie hat es trotz ihrer gefesselten Hände geschafft sich zu befreien und mich anzurufen“, erklärte Herr Niedermeier.

„Natürlich erst nachdem der Täter weg war“, fügte Mertens noch hinzu.

„Habt ihr die anderen Gäste schon vernommen?“, wollte Markus Fux von ihm wissen.

„Nein, wir haben auf Euch gewartet.“

„Na gut, dann wollen wir den drei Herren mal einen Besuch abstatten.“

Fux hatte sich schon der Treppe zugewandt, als ihm noch was einfiel. „Könnten Sie uns eine Kanne Kaffee kochen, Herr Niedermeier? Sonst schlafe ich bei den Vernehmungen wohlmöglich noch ein“, gähnte Fux und stieg die Stufen hinauf.

Herr Krüger aus Zimmer vier brauchte lange, bis ihn das Klopfen an seiner Zimmertür geweckt hatte und er öffnete.

Fux stellte sich vor. „Hier im Haus hat es heute Nacht um drei Uhr einen Vorfall gegeben. Haben sie etwas gehört oder gesehen?“

Herr Krüger rieb sich den Schlaf aus den Augen, bevor er antwortete. „Nein, ich habe tief und fest geschlafen. Ich war gestern auf einem Klassentreffen in einer Kneipe in der Innenstadt. Es war schon halb eins als ich zurück ins Landhaus gekommen bin. Außerdem schlafe ich immer mit Ohrstöpseln, da höre ich grundsätzlich nichts.“

Krüger gab weiterhin an, dass er keine Frau Kleinschmidt kennen würde. Auch zu den anderen Gästen habe er zum Glück keinen Kontakt gehabt. Denn er wolle hier im Hause seine Ruhe haben.

Fux verabschiedete sich und verließ mit seinem Kollegen das Zimmer.

Herr Walter aus Zimmer fünf war schneller wach, als sein Nachbar. „Was ist denn passiert, dass mich die Kripo aus dem Schlaf holt?“, wollte er gähnend wissen, nachdem Fux sich und Borgmann vorgestellt hatte.

„Heute Nacht gab es hier im Hause einen Zwischenfall und wir würden gerne wissen, ob sie etwas davon mitbekommen haben?“ Fux betrachtete Herrn Walter dabei sehr aufmerksam.

„Nein, ich habe ferngesehen und bin um 22.00 Uhr ins Bett gegangen. Bis sie gerade geklopft haben, habe ich geschlafen. Gehört habe ich nichts.“

„Sie waren sehr schnell wach, haben Sie einen leichten Schlaf?“, wollte Fux wissen.

„Ja, wissen Sie, den hatte ich schon immer.“

Fux nickte und Hannes Borgmann machte sich Notizen.

„Kann ich jetzt wieder ins Bett gehen, Herr Kommissar?“

„Ja, ich habe nur noch eine Frage. Kennen Sie eine Frau Kleinschmidt?“

Walter sah den Kommissar verständnislos an.

„Nein, wer soll das sein?“

„Eine Dame, die auch hier im Hotel wohnt.“

„Ich habe hier leider noch keine Dame getroffen, wäre schön gewesen“, grinste er, „aber beim Abendessen war ich ganz alleine und danach bin ich sofort auf mein Zimmer gegangen.“

Drei Minuten später standen sie Herrn Schlüter aus Zimmer sechs gegenüber. Bei ihm hatte es wieder deutlich länger gedauert, bis er seine Tür geöffnet hatte. Auch ihm erklärte Kommissar Fux, dass es im Laufe der Nacht einen Zwischenfall gegeben hatte und fragte ihn, ob er etwas davon mitbekommen habe.

„Nein, Herr Kommissar, um drei Uhr nachts habe ich tief und fest geschlafen, was daran lag, dass ich eine Schlaftablette genommen hatte. Seit meinem Herzinfarkt kann ich nur noch schlecht einschlafen, deswegen hat mir mein Arzt das Medikament verschrieben.“ Er holte die Packung aus dem Badezimmer.

„Das ist aber ein starkes Mittel.“ Markus Fux kannte das Medikament, sein Vater hatte es eine Zeitlang auch mal bekommen. „Na, wenn sie davon auch nur eine Tablette genommen haben, dann haben sie ganz sicher geschlafen wie ein Toter.“

Herr Schlüter zog einen der Plastikstreifen, in denen die Tabletten eingeschweißt waren aus der Packung und zeigte Fux, wo er gestern Abend eine der Pillen herausgedrückt hatte.

„Oh ja, alles klar. Na, dann wollen wir Sie nicht länger stören“, entschuldigte sich Fux und verließ mit Hannes Borgmann das Zimmer.

Eine halbe Stunde später legte Fux dem verdutzten Inhaber des Landhauses Jäger einen Beutel auf den Schreibtisch. Als der ihn fragend ansah, erfasste Fux die beiden hinteren Ecken des Beutels und hob ihn hoch. Unten kullerten lauter elegante Schmuckstücke heraus.

„Wo haben Sie die denn her?“ staunte Herr Niedermeier und machte große Augen.

„Na, vom Täter. Er hatte sie in einem Schuh versteckt. Aber sie waren leicht zu finden“, strahlte Hannes Borgmann.

„Und wie sind Sie auf den Täter gekommen?“, wollte Herr Niedermeier verblüfft wissen.

„Er hat sich selber verraten“, lachte der junge Kriminalbeamte. „Mein Chef ist eben ein schlauer Fuchs.“

„Unser Kollege bringt ihn gerade zum Wagen“, fügte Markus Fux hinzu.

Herr Niedermeier musste seinen Blick mit Gewalt von den wunderschönen Schmuckstücken losreißen. „Aber wer war denn nun der Täter?“, wollte er dann wissen.

Markus Fux nahm sich eine Tasse Kaffee und lächelte. „Sie werden es nicht glauben, aber es war der Herr aus Zimmer ...“

Frage:

In welchem Zimmer wohnte der Räuber und womit hatte er sich verraten?

Lösung auf Seite 40



Foto: Heiko Appelbaum

Zertifikatsausbildung als Grundlage für eindrucksvolle Kirchenführungen

Im Paderborner Liborianum lernt man, Menschen für Gotteshäuser zu begeistern

Krypta, Kruzifix und Kreuzgang: In den Gotteshäusern des Erzbistums Paderborn gibt es Vieles zu bestaunen. Kirchen sind seit vielen Jahrhunderten Anziehungspunkte für die Menschen und werben heute auch das touristische Angebot vieler Städte auf. Groß ist das Interesse, mehr über die Entstehung und die Bedeutung, die Architektur und die Spiritualität der eindrucksvollen Gebäude zu erfahren. Die ansprechende Informationsvermittlung liegt im Idealfall in den Händen kompetenter Kirchenführerinnen und -führer.

Das Liborianum – Bildungs- und Tagungshaus des Erzbistums Paderborn – bietet schon seit vielen Jahren eine entsprechende Ausbildung an. In diesem Jahr startet die 15. Zertifikatsausbildung zum/zur Kirchenführer/-in im Erzbistum Paderborn, in der das Fachwissen sowie die Methodik und Didaktik für eine gelungene Kirchenführung vermittelt wird. Eine Anmeldung ist ab sofort möglich.

Die Ausbildung besteht aus fünf Modulen, die jeweils an Wochenenden angeboten werden. Erster Termin ist der 3. und 4. November 2023. Die Kurseinheiten beginnen freitags um 17:00 Uhr und enden um 21:15 Uhr. Samstags finden sie von 9:00 bis 17:00 Uhr statt.

„Eine Kirchenführung, die den Gästen nachhaltig und positiv in Erinnerung bleibt, erfordert neben der Fachkenntnis zum Bauwerk auch eine hohe didaktische Kompetenz“,

sagt Linda Michalke, Bildungsreferentin im Liborianum. „Im Rahmen unserer etablierten Zertifikatsausbildung werden alle nötigen Fähigkeiten als Grundstein für eindrucksvolle Kirchenführungen vermittelt.“

Im Vordergrund steht zunächst das Wissen zur Kirchen- und Theologiegeschichte, zu Kirchenräumen und Liturgie, zu Ikonographie und Symbolsprache.

Die Teilnehmenden erhalten Einblicke in Aufbau und Gestaltung von Kirchenführungen für unterschiedliche Zielgruppen und lernen Methoden kennen, Kirchen interessant und zielgruppenorientiert vorzustellen. Die Paderborner Innenstadt ist reich an sehenswerten sakralen Gebäuden. Und so gehört die Teilnahme an Führungen in verschiedenen Kirchen vor Ort zur Zertifikatsausbildung dazu. Auch die Organisation und die Vernetzung von Kirchenführungen im Gemeinde- bzw. Pastoralverbandsangebot wird thematisiert. Bei regelmäßiger Teilnahme am Kurs erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat. Für ausgebildete Kirchenführerinnen und -führer werden zudem Fachtage zur Fortbildung und Vertiefung des eigenen Wissens und zum Erfahrungsaustausch angeboten.

Weitere Informationen und die Möglichkeit der Anmeldung gibt es telefonisch unter 05251 121-481 oder per E-Mail: bildung@liborianum.de sowie unter www.liborianum.de.

Der Sommer wird sonnig

21 Ziele in 9 Ländern im Sommer-Flugplan 2023 des Heimathafens Paderborn/Lippstadt

Mit sehr guten Perspektiven startet der Flughafen Paderborn/Lippstadt in den Sommer 2023. Auf dem Flugplan stehen 21 attraktive Ziele in 9 Ländern, die Flüge sind zum großen Teil bereits sehr gut gebucht.

Neben den neuen Destinationen Alicante und Málaga von Ryanair bietet TUI mit Djerba (Tunesien) und Bourgas (Bulgarien) zwei zusätzliche Ziele im Vergleich zum Vorjahr an. Wer im Sommer zum Wunschtermin von Paderborn/Lippstadt aus in die Sonne starten möchte, sollte zeitnah in den Reisebüros oder im Internet buchen.

Sommer, Sonne, Strand und Meer - nach diesen Eindrücken sehnen sich die Menschen in den Regionen Ostwestfalen, Südwestfalen und Lippe offenbar sehr.

Vor dem Hintergrund der guten Buchungszahlen zu einem vergleichsweise frühen Zeitpunkt haben bereits mehrere Fluggesellschaften ihre Kapazitäten aufgestockt, wie beispielsweise die Verbindungen von Pegasus nach Antalya oder von Air Cairo nach Hurghada zeigen. Die Sonderreisen nach Italien von DER SCHMIDT und Lohmann Reisen sowie der AIDA-Shuttle am Samstag mit Air Nostrum erfreuen sich ebenfalls großer Beliebtheit.

"Gegenüber dem Sommer 2022 konnten wir beim Flugplan noch einmal zulegen. Diese positive Tendenz dokumentiert das Vertrauen der Fluggesellschaften und Reiseveranstalter in unseren Flughafen. Wir zahlen diesen Vorschuss mit großem Engagement bei der Organisation des Flugbetriebs und einem hohen Maß an Serviceorientierung zurück. Kurze Wege vor Ort und eine sehr gute Erreichbarkeit sind weitere Pluspunkte, die für den Heimathafen sprechen", erläutert Flughafen-Geschäftsführer Roland Hüser.



SCHNELL – ZUVERLÄSSIG – TRANSPARENT

Ausgesperrt – Tür zugefallen?

**Schlüsseldienst Mühlenbeck
aus Paderborn kommt sofort!**

24-STUNDEN-NOTDIENST



**Schlossnotdienst • Türöffnungen • Schlüsseldienst
Einbruchschutz • Videoüberwachung • Tresore**

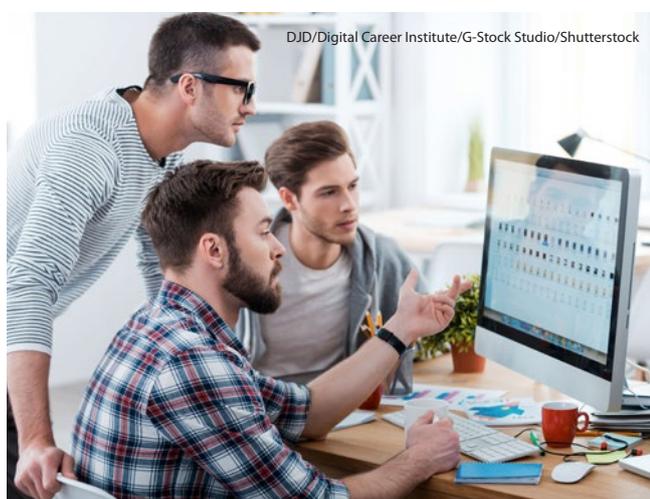
Karrierechancen in der digitalen Welt

Quereinsteiger können mit Weiterbildungen in der IT-Branche durchstarten

(djd). Ohne funktionierende Hard- und Software funktioniert in der digitalisierten Welt von heute nichts mehr. Entsprechend gut sind die Beschäftigungsperspektiven in der Digitalbranche. Die Stimmung ist positiv, jedes dritte IT-Unternehmen plant Neueinstellungen, hat eine Umfrage des Branchenverbandes Bitkom zum Jahresbeginn 2023 ergeben. Die Prognosen sind damit besser als in der Gesamtwirtschaft. Allerdings wird es für die Arbeitgeber immer schwerer, geeignete Bewerber zu finden. So geben 70 Prozent der Firmen an, Probleme bei der Stellenbesetzung zu haben. Damit verbinden sich attraktive Chancen auch für Quereinsteiger und Arbeitssuchende, die sich durch gezielte Weiterbildungen für die Aufgaben in der Digitalwirtschaft qualifizieren möchten.

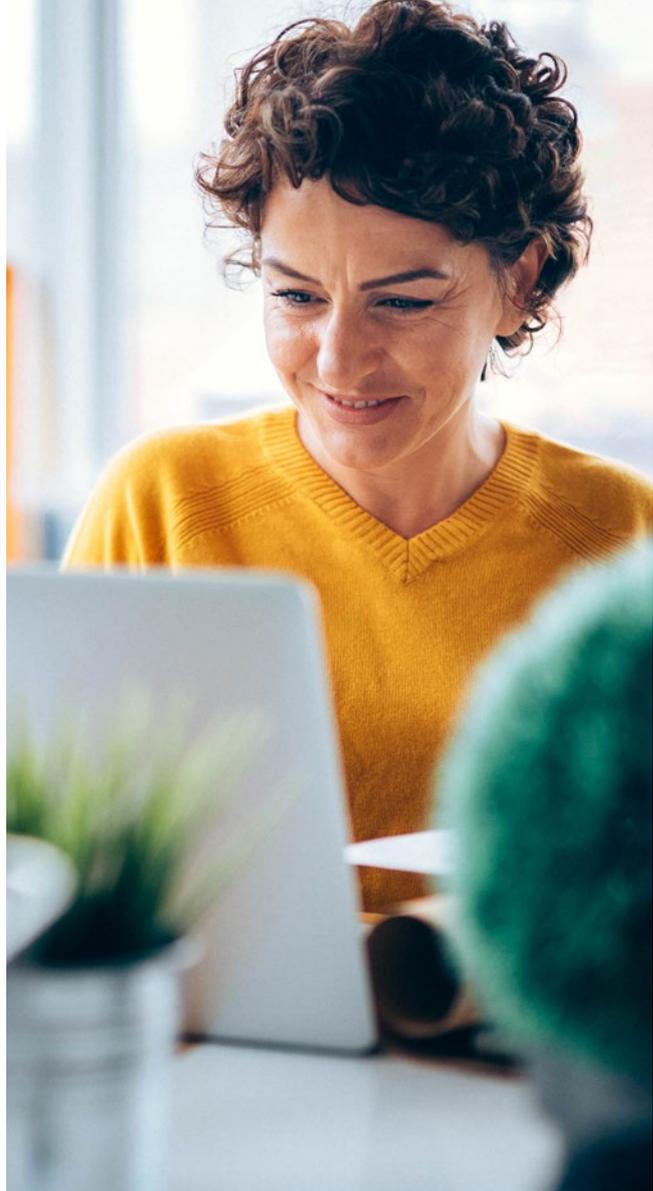
Bildungsgutschein nutzen

Egal ob Online-Marketing, die Entwicklung von Internet-Anwendungen oder Cloudcomputing: Qualifizierte Verstärkung ist in den unterschiedlichsten Bereichen der digitalen Welt gefragt. Interessenten können also ihren persönlichen Stärken und Vorlieben folgen, wenn sie sich für eine Qualifizierung entscheiden. Weiterbildungsanbieter wie das 2016 gegründete Digital Career Institute führen eine Vielzahl praxisorientierter Kurse durch, die Eintrittshürden sind bewusst niedrig. Eine Beratung ist bundesweit möglich, die Teilnehmenden werden individuell betreut und können Coachings nutzen. Die Kurse selbst finden virtuell statt, sodass die Teilnahme flexibel von zu Hause möglich ist. Das Institut hat mit kompetenten Referenten bereits weit über 100 Kurse mit mehr als 3.000 Studierenden erfolgreich abgeschlossen.



DJD/Digital Career Institute/G-Stock Studio/Shutterstock

Fachkräfte werden in der IT-Branche händeringend gesucht. Für Quereinsteiger und Arbeitssuchende eröffnen sich mit einer Weiterbildung gute Berufschancen.



Kosten für Qualifizierungsangebote werden unter bestimmten Voraussetzungen zu 100 Prozent übernommen.

Die Kurse sind zertifiziert und werden von der Agentur für Arbeit sowie dem Jobcenter anerkannt. Interessant für Arbeitssuchende: Durch einen Bildungs- oder Vermittlungsgutschein können sie von einer 100-prozentigen Kostenübernahme der Qualifizierungskosten profitieren.

Direkter Bezug zur Praxis

Schon während der Qualifizierung ist es sinnvoll, die nächsten Karriereschritte zu planen. Deshalb beinhalten die Kurse nicht nur praxisorientierte Lerninhalte zu aktuellen Fachthemen, sondern auch die Möglichkeit, eigene Erfahrungen in der Branche zu sammeln. Eine zweimonatige Praktikumsphase zum Abschluss hilft dabei, sich auf den Arbeitsalltag vorzubereiten. Unter www.digitalcareerinstitute.org etwa gibt es ausführliche Informationen, eine Übersicht aller Kurse und eine Kontaktmöglichkeit.

Abgerundet werden die Qualifizierungsangebote durch das sogenannte Hiring-Netzwerk: Über 600 Unternehmenspartner bieten offene Stellen im Kreis der Kursabsolventen an und können somit Vakanzen schneller besetzen. Die Vermittlungsrate liegt bei über 80 Prozent.



Wer sparen will, kauft Holz direkt im Wald und erledigt den Transport und den ofenfertigen Zuschnitt selbst. Mit dem richtigen Werkzeug muss man dafür kein Forstprofi sein. Zur Grundausrüstung gehört eine Kettensäge, für den Transport benötigt man einen Anhänger. Für die Arbeit im Wald darf auch ein Sägebock nicht fehlen. Modelle wie der Logsafe EcoCut erleichtern die Arbeit und machen sie sicherer, da sie an der Ladebordwand des Hängers befestigt sind und die Säge sowie das Holz sicher führen: www.logsafe.de.

Foto: djd-k/www.kachelofenwelt.de/Spartherm



Moderne Holzfertighäuser gibt es in vielen Varianten: vom Einfamilienhaus über Stadtvillen und Bungalows bis zu Doppel- und Mehrgenerationenhäusern. Erschwinglich wird das Traumhaus vor allem durch die „Muskelhypothek“. Beim Anbieter Massa Haus lässt sich jedes Selbstausbau-Paket, etwa für die Elektro-, Heizungs- oder Sanitärinstallation, individuell zusammenstellen. Mehr Infos gibt es unter www.massa-haus.de.



Foto: djd-k/massa haus

In einer Holzfeuerstätte vom Fachbetrieb kommt modernste Verbrennungstechnologie zum Einsatz. Dennoch sollten Ofenbetreiber einige Dinge beachten. In Scheitholzöfen gehört nur naturbelassenes, unbehandeltes stückiges Holz. Moderne Öfen haben eine geregelte automatische Verbrennungsluftführung. Erst wenn das Holz heruntergebrannt ist, schichtet man neue Scheite aufs Glutbett: www.kachelofenwelt.de.

ICH UND MEIN HOLZ



Foto: djd-k/www.megawood.com

Formel-1-Rennfahrer Nico Hülkenberg hat sich auf den ersten Blick in die historische Kupfersiefer Mühle bei Köln verliebt. Sie benötigte eine umfassende Sanierung – für die Neugestaltung der Terrasse wurde ein moderner Holzwerkstoff made in Germany verwendet. Die megawood-Dielen aus GCC sehen aus wie Holz, fühlen sich so an und riechen auch so – sind aber wesentlich langlebiger und pflegeleichter.



Foto: djd-k/kebony.de

Die Terrasse ist längst zur gleichwertigen Erweiterung des Wohnraums geworden. Beim Bodenbelag entscheiden sich gerade Hausbesitzer, die Wert auf Nachhaltigkeit und natürliches Wohnen legen, für Dielen aus Holz. Kebony beispielsweise wurde in Norwegen als nachhaltiges, langlebiges und robustes Echtholzprodukt entwickelt. Erhältlich sind die Dielen nur über den Holzfachhandel, Informationen gibt es unter www.kebony.de.



Foto: djd-k/ADLER-Werk

Damit eine Holzterrasse gepflegt wirkt und vor Verwitterung geschützt ist, macht eine jährliche Pflege mit hochwertigem Holzöl Sinn. Die Umsetzung ist einfach und die Kosten sind überschaubar. Aufgrund der Trockenzeiten sollten ungefähr vier Tage eingeplant werden. Anleitungen und die nötigen Materialien wie Holzentgrauer, Bodenstreichbürste, Pinsel, Bodenöl, Rührholz und Pinselreiniger findet man unter www.adler-farbenmeister.com.



Fachmännische Rohrreinigung

Das Team der Menke Gruppe hat sich auf die Beseitigung von Blockaden in Leitungen und verstopften Rohren spezialisiert. Dabei sorgt es nicht nur für eine gründliche Reinigung der Rohre, sondern auch für die Entfernung von Ablagerungen bis zur Rohrwandung. Das Elastoflake Verfahren ist ein schonendes Rohrreinigungsverfahren, das hierfür besonders effektiv und empfehlenswert ist, da auf das Aufstemmen verzichtet werden kann.

Während der Ausführung von Reinigungsarbeiten prüft das Team der Menke Gruppe kontinuierlich die Funktionstüchtigkeit der jeweiligen Anlage. Nach Abschluss der Arbeiten teilen sie den Kunden die genaue Ursache der Verstopfung mit und geben eine detaillierte Diagnose sowie Informationen zu weiteren erforderlichen Maßnahmen, um zukünftige Probleme zu vermeiden.

Die angebotenen Dienstleistungen sind vielseitig und richten sich an unterschiedliche Kundengruppen, darunter Industrie, Gewerbe, Kommunen und private Haushalte.

Häufige Gründe für verstopfte Abwasserrohre:

Ursache 1: Fremdkörper

Ein häufiger Grund für Verstopfungen sind Fremdkörper wie nasses Toilettenpapier, Make-up-Entferner-Tücher, Wattestäbchen, Plastikhalter von WC-Duftsteinen, Reinigungstücher, Kinderspielzeug, Wurzeln, Sand, Laub, Farb- und Putzreste oder einfach zu viel Toilettenpapier auf einmal.

Ursache 2: Verhärtete Ablagerungen

Ein weiterer Faktor sind verhärtete Ablagerungen, die sich im Laufe der Zeit in den Innenwänden der Rohre bilden. Diese Ablagerungen können aus verschiedenen Substanzen bestehen, wie Fett, Urinstein, Spülmittelresten, Haaren, Zahnpasta, Kaffeesatz und Kalk, der sich aus dem Spülwasser löst.

Bei jedem Entsorgungsvorgang überzieht das Spülwasser die Rohrwandung, trocknet daraufhin schnell ab und führt schichtweise zu einer Verengung der Rohre, was eine Verstopfung begünstigt.

MENKE GRUPPE PADERBORN
FACHKOMPETENZ RUND UMS ROHR

- Rohrreinigung
- Kanal-TV-Untersuchung
- Dichtheitsprüfung
- Wasserschaden
- Rohrbruch

24h Notdienst
05251 / 874 84-00
www.menke-abwasser.de

Rohr- und Kanalunterstützung

Sollten Kunden mit verstopften Rohren oder Rohrbrüchen konfrontiert sein, steht die Menke Gruppe als regionales Unternehmen mit umgehender Hilfe zur Verfügung.

Rohrbruchortung

Die Menke Gruppe setzt modernste Geräte zur Rohrbruchortung ein, um Schäden schnell und präzise lokalisieren zu können.

Notdienst für Rohrreinigung

Der Notdienst für Rohrreinigung und Service von Menke Gruppe ist in folgenden Städten verfügbar: Paderborn, Bielefeld, Gütersloh, Detmold, Lippstadt, Soest, Höxter, Wilbadessen, Warburg, Beverungen, Bad Pyrmont, Blomberg, Herford, Lemgo, Geseke und Rheda-Wiedenbrück, sowie in den umliegenden Ortschaften.

Regionale Nähe schafft Vertrauen

Die Menke Gruppe legt großen Wert auf Regionalität und Vertrauen. Kunden wird daher empfohlen, bei der Auswahl eines Unternehmens auf dessen Herkunft zu achten, um unangenehme Erfahrungen zu vermeiden. Leider haben einige Kunden bereits schlechte Erfahrungen mit nicht-regionalen Anbietern gemacht.

Dank ihrer langjährigen Erfahrung und Präsenz in den genannten Städten und Kreisgebieten hat sich die Menke Gruppe einen hervorragenden Ruf als zuverlässiger, kompetenter und seriöser Ansprechpartner erarbeitet. Dies betrifft sowohl kommunale Einrichtungen als auch private Haushalte und gewerbliche Unternehmen.

Die Menke Gruppe ist bekannt dafür, dass sie ihre Dienstleistungen kontinuierlich verbessert und auf die individuellen Bedürfnisse und Anforderungen ihrer Kunden eingeht. Dazu gehört auch die ständige Weiterbildung ihrer Mitarbeiter und die Nutzung modernster Techniken und Ausrüstungen. So gewährleistet das Unternehmen eine hohe Qualität der angebotenen Services und eine zufriedenstellende Problemlösung für alle Beteiligten.

Insgesamt bietet die Menke Gruppe ein umfassendes Angebot an Rohrreinigungsdienstleistungen und unterstützt ihre Kunden bei der Instandhaltung und Wartung ihrer Abwassersysteme.

Durch die Kombination aus regionaler Nähe, fachlicher Kompetenz und einem umfangreichen Leistungsspektrum ist die Menke Gruppe der ideale Partner für alle, die auf der Suche nach einer professionellen Rohrreinigung sind.

www.menke-abwasser.de



Mobile Sprechstunde am FamKiMobil



Ein Fokus liegt auf Angebot der frühen Hilfen vor Ort

„Neue Wege der Beratung“ lautet das Motto der mobilen Sprechstunde der Familienkinderkrankenschwestern, welche im April nach einer viermonatigen Winterpause wieder startet. Das FamKiMobil (Familienkinderkrankenschwester Mobil) ist ein Informations- und Beratungsangebot für alle (werdenden) Eltern mit Kindern bis zum dritten Lebensjahr.

Nach dem Erfolg im vergangenen Jahr soll durch die sozial-räumliche Orientierung der Zugang für Familien zu Angeboten in den Frühen Hilfen vereinfacht werden. Mit neuen Standorten sollen durch unkomplizierte Begegnungsansätze vor Ort Familien die Möglichkeit haben, direkt mit Fachkräften in den Frühen Hilfen in Kontakt zu kommen.

Ob Fragen rund um das Thema Gesundheit oder Kinderbetreuung oder nur ein kleiner Ratschlag zum Umgang mit Trotz- und Wutanfällen der Kleinen – das Team vom FamKiMobil ist für alle Fragen offen.

Ein zentraler Fokus des Angebots liegt auf der Aufklärung über die unterschiedlichen Angebote in den Frühen Hilfen in der Stadt Paderborn. Von der Unterstützung durch eine Familienhebamme oder Familienkinderkrankenschwester, offene Sprechstunden oder Gruppenangebote für junge Eltern – das alltagsnahe Angebotsspektrum ist vielfältig und kostenfrei. Neben den Angeboten der Stadt Paderborn sind auch stets Flyer und Infobroschüren von wichtigen Kooperationspartnern und Kooperationspartnerinnen in den Frühen Hilfen in der Stadt Paderborn im Gepäck. „Durch die Kooperation mit unterschiedlichen Fachkräften im Netzwerk

„Rund um die Geburt“ stehen wir im engen Austausch und können bei Bedarf gezielt vermitteln“, erklärt Helene Herder. Für individuelle Beratungsbedarfe können direkt vor Ort Termine vereinbart werden.

Begleitet durch die zwei Familienkinderkrankenschwestern der Stadt Paderborn, Daniela Kaiser und Helene Herder, ist das FamKiMobil ab sofort wieder jeden Dienstag von 10.30 bis 11.30 Uhr in einem der vier Sozialbezirke der Stadt Paderborn unterwegs. Zum Beispiel sind die Familienkinderkrankenschwestern jeden ersten Dienstag im Monat im Ortsteil Schloß Neuhaus unterwegs und machen Halt auf dem Hatzfelder Platz. Unter anderem ist das FamKiMobil zudem jeden dritten Dienstag im Monat auf dem Marktplatz Auf der Lieth anzutreffen. Den genauen Fahrplan können Interessierte auf der Homepage des Bildungsbüros Kind & Ko einsehen.



**Weitere Informationen gibt es
www.kindundko-paderborn.de
oder über den QR-Code (siehe oben)**

Bei Fragen können zudem die beiden Familienkinderkrankenschwestern der Stadt Paderborn kontaktiert werden:

Daniela Kaiser **Tel. (0 52 51) 88 128785**
Helene Herder **Tel. (0 52 51) 88 15201**



Anzeige

Sommerblumenpracht

Nachhaltige und regionale Bepflanzung von Balkonkästen und Beeten mit der Gärtnerei Tofall

Der Sommer naht und es ist an der Zeit, Balkone und Gärten mit einer bunten Vielfalt an Sommerblumen zu verschönern. Die Gärtnerei Tofall in Bad Lippspringe ist Ihr kompetenter Partner, wenn es um die Bepflanzung von Balkonkästen und Beeten geht. Wir setzen auf Nachhaltigkeit und Regionalität, um Ihnen nicht nur eine ansprechende, sondern auch umweltfreundliche Blütenpracht zu bieten.

Besuchen Sie uns, und lassen Sie sich von unseren Experten individuell beraten. Wir helfen Ihnen gerne bei der Auswahl der passenden Blumen und bepflanzen auf Wunsch auch bei Ihnen vor Ort.

Kommen Sie vorbei und suchen Sie sich Ihre Blumen aus, so dass alles rechtzeitig zum Sommerbeginn erblüht.

Wir beziehen unsere Pflanzen aus der Region und achten darauf, dass sie ressourcenschonend und umweltverträglich gezüchtet werden. So reduzieren wir nicht nur Transport-

wege und CO₂-Emissionen, sondern fördern auch die lokale Wirtschaft und den Erhalt der Artenvielfalt.

Bei der Auswahl der Sommerblumen für Ihren Balkonkasten oder Ihr Beet empfehlen wir Ihnen, auf heimische und bienenfreundliche Pflanzen zu setzen. Diese tragen zur Förderung der Insektenwelt und zum Schutz unserer Umwelt bei. Zu den schönsten heimischen Sommerblumen, die Sie in Ihrem Beet oder Balkonkasten pflanzen können, zählen: Petunien, Geranien, Begonien, Lobelien, Tagetes, Fuchsien, Verbena, Gazanien, Cosmea und Zinnien.

Neben der Bepflanzung unterstützt Sie unser Team auch bei der Gartenanlage und Pflegearbeiten in Ihrem Hausgarten oder Firmengelände. Ob Rasenpflege, Heckenschnitt, Gehölzschnitt oder Obstbaumschnitt – wir kümmern uns darum. Beachten Sie dabei den richtigen Zeitpunkt für den Obstbaumschnitt, der im Februar/März sowie im Juli/August liegt. So können die Bäume den Rückschnitt besser verkraften und die Wunden schneller abheilen.

Abgerundet wird unser Angebot durch individuelle Floristik für alle Anlässe, wie Hochzeiten, Geburtstage oder Jubiläen. Wählen Sie zwischen fertig gebundenen Sträußen oder lassen Sie sich von unseren Floristen individuelle Schnittblumen und Gestecke nach Ihren Wünschen zusammenstellen. Auch hier setzen wir auf regionale und nachhaltig angebaute Blumen, um Ihnen umweltbewusste und gleichzeitig attraktive Blumenarrangements zu bieten.

Kommen Sie in die Gärtnerei Tofall in Bad Lippspringe und entdecken Sie unser vielfältiges Angebot.

Gemeinsam gestalten wir ein farbenfrohes, nachhaltiges und regionales Blumenmeer für Ihren Balkon oder Ihr Beet, das den Sommer noch schöner macht. Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung und unserem Fachwissen, um Ihre persönliche Wohlfühloase zu erschaffen.

Durch den Kauf von regionalen und nachhaltigen Pflanzen bei der Gärtnerei Tofall tragen Sie aktiv zum Umweltschutz bei und unterstützen gleichzeitig die heimische Flora und Fauna. Wir sind stolz darauf, unseren Kunden hochwertige Pflanzen zu bieten, die nicht nur durch ihre Schönheit überzeugen, sondern auch einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung unserer Umwelt leisten. In unserer Gärtnerei finden Sie außerdem eine Auswahl an ökologischen Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln, die sowohl effektiv als auch umweltschonend sind.

Unsere Experten beraten Sie gerne zur richtigen Anwendung und unterstützen Sie bei der Umsetzung einer nachhaltigen Gartenpflege.

Lassen Sie sich von der bunten Vielfalt an Sommerblumen bei der Gärtnerei Tofall in Bad Lippspringe inspirieren und verwandeln Sie Ihren Balkon oder Garten in ein blühendes Paradies. Setzen Sie ein Zeichen für Umweltschutz und Regionalität, indem Sie sich für nachhaltige und heimische Pflanzen entscheiden. Zusammen können wir dazu beitragen, unsere Natur zu bewahren und die Schönheit des Sommers auf nachhaltige Weise zu genießen.



**Gartenanlage
& Pflege**

Grabpflege

**Dienstleistungen
rund ums Haus**



Tofalls Blumenecke

Bielefelder Straße 15 · 33175 Bad Lippspringe
Tel.: 05252 4213

Gartenbau Tofall

Richtweg 18 · 33175 Bad Lippspringe
Tel.: 05252 6947

E-Mail: kontakt@tofalls-blumenecke.de

www.tofalls-blumenecke.de



VOSEN

...alles geht gut.

Wir fertigen orthopädische
Einlagen für Jeden Schuh!

Natürlich haben wir auch
Schuhe für Jede Einlage!



classiline

Innovative Orthopädie-
Schuhtechnik
Schuhreparatur
Bequemsschuhe

activeline

Computergestützte
Druckmessung der Fußsohle
Biodynamische Schuhzurichtungen
Physiodynamische Fußorthetik

sportline

Computergestützte
Videoganganalyse
Sportspezifische Fußorthetik
Laufschuhe



Foto: Maria Althauer / Erzbistum Paderborn

Einfach mal was Gutes tun!

Grundschulgemeinschaft St. Michael spendet nach Waffelbackaktion 442,24 Euro an Sterntaler e.V.

Paderborn (pdp). Um anderen etwas Gutes zu tun, backten und verkauften Kinder der Grundschule St. Michael in Paderborn mit ihren Eltern einen Tag lang frische Waffeln. Jetzt haben sie den Erlös über 442,24 Euro froh und glücklich an den Verein Sterntaler – Hilfe für schwerkranke Kinder in Ostwestfalen-Lippe übergeben. Der Vorsitzende des Vereins, Dr. Horst Joepen, bedankte sich bei seinem Besuch in der Grundschule bei den jungen Waffelbäckerinnen und Waffelbäckern.

„Wir freuen uns sehr über so viel Engagement unserer Schülerinnen und Schüler sowie der Elternschaft unserer Schule“, sagte Schulleiterin Anne Cordes bei der Spendenübergabe im April, auf dem Schulgelände am Abdinghof.

„An diesem Projekt sieht man, dass es Spaß bringen kann, gemeinsam etwas Gutes zu tun.“ Der erreichte Betrag habe nicht nur die Kinder stolz gemacht. „Die Grundschule St. Michael Paderborn bedankt sich herzlich bei allen Beteiligten. Wir freuen uns darauf, auch in Zukunft gemeinsam für den guten Zweck aktiv zu sein“, so die Schulleiterin.

Waffel-Back-Aktion am Baumarkt

In der Schülerschaft war die Idee bereits vor einigen Wochen aufgekommen.

Das Ziel: Anderen Menschen einfach mal etwas Gutes tun.

Daraufhin verhalf die Schulpflegschaft der Grundschule St. Michael der Initiative der Mädchen und Jungen im Alter von sechs bis zehn Jahren zur Umsetzung.

Geplant wurde eine Waffel-Back-Aktion, um Geld für einen guten Zweck zu sammeln. Die Einnahmen sollten dem Paderborner Verein Sterntaler zugutekommen. Seit vielen Jahren engagiert dieser sich für bedürftige schwerkranke Kinder und Familien in der Region und ist auf Spenden angewiesen.

Schließlich erstellten die Eltern der Grundschülerinnen und Grundschüler Plakate, spendeten die Zutaten, bereiteten die Teige vor und übernahmen die komplette Organisation des Verkaufsstandes. Der fand seinen Platz an einem Samstag am Paderborner Hornbach-Baumarkt an der Wilfried-Finke-Allee. Dort backten und verkauften die Kinder mit ihren Eltern fleißig Waffeln und sammelten dabei die 442,24 Euro.



Borchenerstr. / Ecke Widukindstr. 50
33098 Paderborn
Telefon (0 52 51) 276 68
www.allesgehtgut.de

Quartiere sind für das Selbstbild der Innenstädte wichtig

Das Ükern in Paderborn hat seine Wurzeln im Mittelalter

Innenstädte als Lebens- und Erlebnisräume unterliegen aktuell einem großen Wandel. Dabei hängt die Attraktivität von einer bunten Mischung unterschiedlicher Funktionen ab. Eine große Rolle spielt dabei zunehmend der Quartiersgedanke.

„Was in den Metropolen wie Berlin mit seinen Kiezen oder Köln, wo es Veedel mit eigenen Identitäten gibt, schon lange gelebt wird, findet zunehmend auch in kleineren Großstädten Platz“, sagt Heiko Appelbaum, Citymanager in Paderborn. In dem ostwestfälischen Oberzentrum kristallisieren sich nach und nach eigene innerstädtische Stadtteile mit einem ganz eigenen Selbstverständnis heraus.

Das „Ükern-Viertel“ ist ein gutes Beispiel dafür, dass der Quartiersgedanke Zukunft hat.

Dabei liegen die Wurzeln des „Ükern“ im Mittelalter. Schon im 12. Jahrhundert bildeten die Bewohner ein eigenes Selbstbewusstsein aus. Als 1875 ein großer Brand das Quartier zerstörte, reichte die Anteilnahme für die Ükeraner weit über die Stadtgrenzen hinaus.

Der jüngste Schicksalsschlag traf das Ükern am 20. Mai 2022. Ein gewaltiger Tornado schlug eine rund 300 Meter breite Schneise durch die Paderborner Innenstadt – mittendrin lag das Ükernviertel.

Und die lange gelebte Solidarität half den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie den Gewerbetreibenden unmittelbar: „Als das ganze Ausmaß der Katastrophe sichtbar war, strömten alle Ükeraner herbei und packten mit an“, erinnert sich Kerstin Lohmann, die in den vergangenen Jahren ein großes Netzwerk aufgebaut hat und die Quartiersentwicklung aktiv vorantreibt. Die schlimmsten Tornado-Schäden sind behoben und jetzt gilt es, die Identität des Viertels nachhaltig zu stärken und das Miteinander zu festigen. „Ein Merkmal am Ükern ist die Vielfalt in Einzelhandel und Gastronomie“, sagt Heiko Appelbaum. „Viele Menschen suchen und finden hier exklusive Angebote, die den Reiz einer Großstadt ausmachen.“

Er lobt das gelebte Miteinander, welches vielschichtig sei und eine hohe Lebensqualität zur Folge habe: „Hier gibt es versteckte Innenhöfe, die kulturell bespielt werden, einzigartige inhaberinnengeführte Läden und eine vielfältige, kleinteilige Gastronomie. Solche Sehnsuchtsorte machen ein Quartier aus und sind für Innenstädte immer wichtiger.“

Kerstin Lohmann ist selbst Inhaberin eines Ladens, der im doppelten Sinne eine Schatztruhe ist: Im „Ükernmädchen“

machen sich die Kundinnen und Kunden auf eine Entdeckungsreise und finden ein täglich wechselndes Sortiment aus den Bereichen Vintage und Second Hand. Weiterhin verantwortet Kerstin Lohmann das ebenfalls im Viertel gelegene Second-Hand-Geschäft der AWO – hier sind Sortiment und Ladengestaltung ebenfalls liebevoll zusammengestellt.

Aber auch Kultur mit einer weltweiten Ausstrahlung hat in der Nachbarschaft ein Zuhause.

Die limelight Gallery erreicht mit ihren exklusiven Ausstellungen ein ausgesuchtes Publikum aus vielen Ländern und die Stadtgesellschaft gleichermaßen.

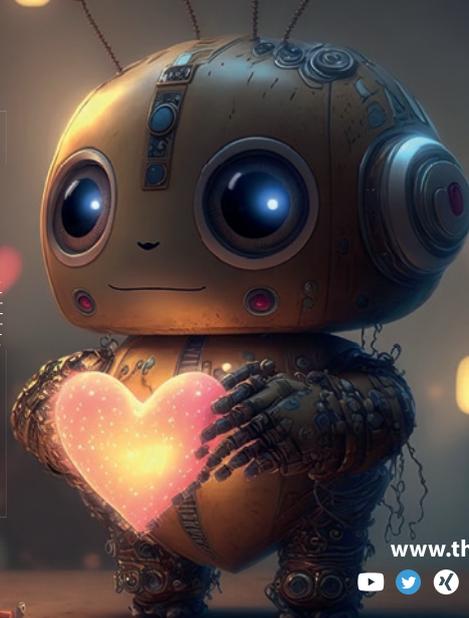
Die Grenzen des Ükernviertels sind nach Angaben der Bewohnerinnen und Bewohner fließend. Einigkeit besteht darin, dass ein Teil der für Paderborn identitätsstiftenden Paderquellen mit dazu gehört: Hier fühlten sich die Ükernmädchen und -jungen bereits im Mittelalter wohl und wussten die Besonderheiten ihres Stadtteils zu schätzen.



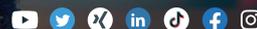
**Finde dein
perfect match!**

Flirt mit der Wissenschaft.

**Tag der
offenen Tür**
Detmold & Lemgo
Sa, 13. Mai 2023
11 bis 17 Uhr



www.th-owl.de/tdot



Die TH OWL erleben Am Tag der offenen Tür mit der Wissenschaft flirten

Unter dem Motto „Flirt mit der Wissenschaft“ lädt die Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe (TH OWL) auf dem Kreativ Campus in Detmold und dem Innovation Campus in Lemgo zum Tag der offenen Tür. Am Samstag, 13. Mai, bieten sich Interessierten zahlreiche Möglichkeiten, angewandte Wissenschaften hautnah zu erleben. Gleichzeitig bieten die zehn Fachbereiche der TH OWL Informationen zu ihren Studiengängen. Wer sich konkret für ein Studium an der TH OWL interessiert, hat zudem die Möglichkeit, in Speed- oder Blind-Datings Studierende verschiedener Studienrichtungen zu treffen. Schnuppervorlesungen geben darüber hinaus einen Eindruck in den Lehralltag an der TH OWL.

Gäste, die sich für die TH OWL als attraktive Arbeitgeberin in Lehre, Forschung, Technik und Verwaltung interessieren, haben an diesem Tag ebenfalls eine gute Gelegenheit, die Hochschule kennenzulernen. Darüber hinaus wird auch über die Möglichkeiten einer dualen Berufsausbildung an der Hochschule informiert.

Auf dem Kreativ Campus in Detmold zeigen die Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur, die Stadtplanung, das Bauingenieurwesen sowie die Medienproduktion ihr Themenspektrum. Im Foyer des Gebäudes 2 gibt es Info-Stände, an denen die Fachbereiche über ihre Studiengänge informieren. Die Fachschaften laden unter dem Motto „Meet a Student“ zu Gesprächen mit Studierenden ein, die über ihre Erfahrungen an der TH OWL berichten. Am Pavillon vor dem Gebäude 2 starten jeweils um 12, 13, 14 und 15 Uhr Campusführungen.

Neben Informationen zum Studieren informiert der Fachbereich „Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur“ über ökologische Architektur. Zudem gibt es eine Reihe von Vorträgen. Spannend für Besuchende dürfte die

Demonstration des Lichtlabors sein. Hier können Lichteinstrahlungen und ihre Einflüsse auf die Raumgestaltung getestet werden.



Die Studios im neuen Gebäude der Medienproduktion sind mit modernster Technik ausgestattet. Foto: TH OWL

Im Gebäude 2 kann man auch Deutschlands erste Einbauküche bestaunen. Ausstellungen zeigen die Kreativität der Architektur-Studierenden bis hin zu Bühnenbild-Entwürfen für das Landestheater Detmold.

Bei den Bauingenieurinnen und Bauingenieuren dreht sich alles um die Bauplanung sowie die modernen technischen Möglichkeiten des digitalen, nachhaltigen Bauens. Der Fachbereich gewährt Einblicke in die Materialkunde, das Schalllabor und das Bauen mit 3D-Druckern.

Gegenüber an der Bielefelder Straße laden die Medienproduzentinnen und -produzenten dazu ein, in die Welt modernster, digitaler Medienproduktion einzutauchen. So können Dreh- und Regiearbeiten live miterlebt werden, auch die Virtual Reality können Besuchende selbst erleben.



Im Fachbereich Medienproduktion können Besuchende unter anderem in die Welt der Virtual Reality eintauchen. Foto: TH OWL

Auf dem Innovation Campus in Lemgo kann erstmals die Future Food Factory OWL besichtigt werden. Das Team der Factory und das Institute for Life Science Technologies (ILT. NRW) bieten beispielsweise die Produktion von Schokoherten aus dem 3D-Drucker an, auch können die Drinks der StartUps getestet werden, die sich aus der Getränke-technologie heraus gegründet haben. In den Laboren des Fachbereichs Life Science Technologies geht es um Mikroorganismen in Lebensmitteln, Rohstoffe und moderne Food-Produktion. Wer Interesse hat, kann hier auch sein Trinkwasser von zu Hause mitbringen und es auf seine Wasserhärte hin untersuchen lassen. Vorträge zu den Studiengängen des Clusters Lebensmittel und Gesundheit runden die Präsentation des Fachbereichs Life Science Technologies ab.



Geöffnet haben zum Tag der offenen Tür auch die Labore der Lebensmitteltechnologie. Foto: TH OWL

Im Studiencluster „Technologie und Technik“ bietet der Fachbereich Umweltingenieurwesen und Angewandte Informatik mit dem Tool „Lego serious play“ einen modernen Ansatz, sich mit der Studienwahl auseinanderzusetzen. Das Living Lab dieses Fachbereichs bietet virtuelle Rundgänge über Kläranlage und Wasserwerk. Erstmals hat auch die Sternwarte wieder geöffnet. Die Produktions- und Holztechnik bietet ebenfalls mehrere Mitmach-Angebote an. Dabei geht es mit KI-Bilderkennung, Laser-Beschriftungen sowie Robotik und automatischen Transportsystemen hochmodern zu. Geöffnet hat in diesem Jahr auch die

SmartFactoryOWL. Hier bietet das Institut für industrielle Informationstechnik (inIT) etwa einen Mini-Hackerton sowie ein Spiel mit der VR-Brille an. Mit der Lippe Bildung eG können auch Äpfel gelasert werden, und die CUNA-Kooperative gibt den ganzen Tag über die hier produzierten biobasierten Kaffeebecher aus. Das Fraunhofer IOSB-INA präsentiert in der SmartFactoryOWL gemeinsam mit der Uni Bielefeld das Netzwerk der modernen Arbeitswelt „Mensch-Assistenz-Robotik“.



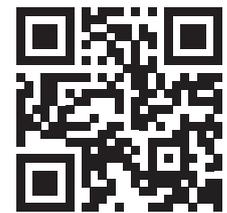
Der autonom laufende Roboter-Hund SPOT von Boston Dynamics (zur Verfügung gestellt von Goldbeck). Foto: TH OWL

Im Cluster „Wirtschaft und Management“ erwarten die Besuchenden neben den Vorstellungen der einzelnen Studiengänge eine Schnuppervorlesung über Wirtschaftsmathematik in der BWL sowie das FABLAB|OWL der TH OWL.

Darüber hinaus stellt das Cluster „Forschung und Transfer“ das Innovationsprojekt „TRInnovationOWL“ vor, bei dem es um Verfahren geht, wie innovative Forschungsansätze gefunden werden. In der bereits erwähnten Future Food Factory OWL werden Führungen durch die Werkhalle und die weiteren Labor- und Arbeitsräume angeboten. Führungen gibt es auch durch den InnovationSPIN, den neuen Think-Tank des Mittelstands, in dem Wissenschaft, Bildung und Handwerk in Synergie Innovationen entwickeln.



Der selbst konstruierte und gefertigte Rennwagen des OWL Racing-Teams. Foto: TH OWL



www.th-owl.de/tdot



Anzeige

21. Paderborner Fahrradtag am 14. Mai 2023 in Schloß Neuhaus



Ein Fest für die ganze Familie im Barockgarten

Am Sonntag, 14. Mai, findet der 21. Paderborner Fahrradtag im blühenden Neuhäuser Schlosspark statt. Auf dem schönsten Radtag zwischen Rhein und Weser informieren rund 30 Aussteller über nahezu alles rund ums Fahrrad und Radfahren.

Ob ein alter Drahtesel, modernes Mountainbike, stylisches Liegerad, sportliches Gravelbike oder komfortables Pedelec - Fahrradmodelle gibt es für jeden Geschmack, Zweck und Geldbeutel. Beim Paderborner Fahrradtag im Barockgarten von Schloß Neuhaus kann man diese Vielfalt nicht nur anschauen, sondern auch testen.

Mehr als zehn Händler zeigen über 200 Fahrräder unterschiedlichster Hersteller sowie allerlei Zubehör und beraten gerne ausführlich. Und gleich neben den Händlern präsentieren sich bekannte Radrouten und fahrradtouristische Regionen, die Tipps für die nächste Tour oder Inspirationen für den Radurlaub geben. Über das richtige Verhalten im Straßenverkehr berät die AG Radfahrtsicherheit. Die Verkehrswacht gibt zudem mit einem Fahrradparcours Tipps zum sicheren Radeln.

Auf dem Paderborner Fahrradtag fällt auch der Startschuss für die Teilnahme Paderborns am bundesweiten Wettbewerb „Stadtradeln“.

Bei der vom 14. Mai bis 3. Juni 2023 dauernden Aktion geht es vor allem um den Spaß am Fahrradfahren. Gleichzeitig sollen auch viele Menschen für die Nutzung des Fahrrades im Alltag begeistert werden. Möglichst viele Kilometer für den Klimaschutz und für Paderborn erradeln – das ist das erklärte Ziel für die folgenden drei Wochen nach dem Paderborner Fahrradtag. Aufgerufen sind alle, die im Kreis Paderborn wohnen, arbeiten, einem Verein angehören oder eine Schule oder Kita besuchen, bei der Kampagne mitzumachen und fleißig Kilometer zu sammeln. Außerdem wird die Paderborner Land Route vom ADFC erneut als Qualitätsradroute mit drei Sternen zertifiziert.

Hauptattraktion des diesjährigen Paderborner Fahrradtags dürfte Hironimus sein.

Der Tausendsassa tourt mit Koffern voller Requisiten durch die Welt und freut sich auf den Fahrradtag, um dort sein Universaltalent unter Beweis zu stellen. Hironimus' eingebaute Showeinlagen aus Zauberei, Jonglage, Comedy und Radartistik lassen schnell auf dem Gelände Zuschauertrauben entstehen. Die Tricks sind abgefahren - so abgefahren, dass man am Ende möglicherweise selbst am Rad dreht.



Gegen 14.30 Uhr findet wieder die große Fundradversteigerung statt. Zahlreiche gut erhaltene Fundräder suchen einen neuen Besitzer. Im Vorfeld der Versteigerung wird die Paderborner Land Route vom ADFC erneut als Qualitätsradroute mit drei Sternen zertifiziert.

Für das leibliche Wohl ist wieder bestens gesorgt: In einem gemütlichen Biergarten mit Schwenkgrill am Ufer der Lippe oder bei Waffeln und anderen Köstlichkeiten können sich die Besucher des Fahrradtags entspannen.

Um 11 Uhr geht's los, der Eintritt ist wie immer frei!



Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.paderborn.de/radfahren sowie bei der Tourist Information Paderborn, Tel. 05251 8812980.



21. Paderborner Fahrradtag

11 bis 18 Uhr · Barockgarten Schloß Neuhaus



Vielfältige Informationen, Unterhaltung und zahlreiche Aktionen rund um das Thema „Fahrrad und Radfahren“ erwarten Sie!

www.paderborn.de/radfahren

präsentiert von

Westfälisches Volksblatt

Auf Ihr Kommen freuen sich:

Tourist Information Paderborn




Ein fiktives
historisches Interview mit

Gottfried Hilgerdenaar

Herr Hilgerdenaar, wie sind Sie zum Seefahren gekommen?

Als ein Lehrer mich in der Abschlussklasse nach meinem Berufswunsch fragte, antwortete ich: „Seemann will ich werden!“ Meine Mitschüler brachen in Gelächter aus, denn in dem kleinen Ort Schlangen kannte kaum jemand das Meer. Nach der Volkshochschule schickten meine Eltern mich bis 1941 in das Forsthaus Hartröhren in der Senne. Dort lernte ich einen Seemann kennen und durch seine Erzählungen wuchs mein Wunsch weiter.

Aufgrund fehlender finanzieller Mittel begann ich in Horn eine Ausbildung als Maschinenschlosser, die ich nach zwei Jahren aufgrund des Reichsarbeiterdienstes abbrechen musste. Ab 1944 arbeitete ich dann für die Kriegsmarine.

Und wie ging es dann weiter?

Ich war für den Funkverkehr und das Radar auf den Militärschiffen zuständig. Dort schnupperte ich zum ersten Mal Seeluft. Aufgrund meines Interesses für Fotografie und Film wurde ich in Gotenhafen für Innenaufnahmen auf die Wilhelm Gustloff einberufen. Am Ende des zweiten Weltkrieges verbrachte ich die Internierung in Norwegen.

Wie ging es nach dem Krieg für Sie weiter?

Nach meiner Entlassung kehrte ich zurück in meine Heimat nach Schlangen. Der Krieg hat Spuren hinterlassen, meine Familie hatte kaum Lebensmittel zur Verfügung und ich war arbeitslos. Eines Morgens schaltete ich das Radio an und hörte, dass die Hochseefischerei wieder aufgenommen werden sollte. Darum machte ich mich 1946 wieder auf den Weg ans Meer.

Sie sind dem Meer und dem Seefahren also treu geblieben?

Das ist richtig. Mir gelang es recht zügig, als Leichtmatrose in Wesermünde auf dem Fischdampfer Hugo Homann anzufangen. Ein Jahr später beförderte die Rederei Grundmann & Gröschel mich dann zum Matrosen.



Also ging es nach dem Krieg wieder aufwärts für Sie?

Das stimmt. Ich konnte in der Zeit meine Familie mit selbst gefangenem Fisch ernähren. Von dem Ersparnen konnte ich sogar den Besuch der Seefahrtsschule Bremerhaven finanzieren.

Das war schon immer ein großer Traum von mir! Anschließend arbeitete ich als Kapitän in der Küstenschiffahrt, zum Beispiel auf der MS Kondor. Ab 1972 fuhr ich neun Jahre lang den Schwimmkran Enak der Bugsier-, Reederei- und Bergungsgesellschaft. Aber dann ging ich auf eigenen Wunsch in Rente.

Das Hochseefischen war wahrscheinlich körperlich auch sehr anstrengend, oder?

Die Hochseefischerei ist mühselig. Doch am Ende zahlt sich die harte Arbeit auf jeden Fall aus. Ich habe meinen Job sehr gerne ausgeübt. Die verschiedenen Anforderungen, die man als Team gemeinsam bewerkstelligen muss, schweißen zusammen und es entstanden einige Freundschaften im Laufe der Jahre auf hoher See.

Mit dem Ende der Hochseefischerei kam mir 1990 in den Sinn, dass das Berufsleben der Hochseefischerei für die Nachwelt festgehalten werden sollte.

Die körperliche Belastung war also nicht nur der Grund für die Entscheidung in Rente zu gehen?

Ich wollte mich voll und ganz der Seefahrtsgeschichte widmen. Darum arbeitete ich als Museumsführer im Historischen Museum Bremerhaven.

Ich veröffentlichte Aufnahmen und Bilder, die ich während meiner Zeit als Seefahrer festhielt. 2011 wurden sie im Bremer Hafenumuseum ausgestellt.

Ich gab sogar ein Hörbuch raus. Außerdem veröffentlichte ich meine Autobiografie „Seemann will ich werden“ – angelehnt an den Satz, den ich damals zu meinem Lehrer sagte.

Man munkelt, Sie besaßen die wohl größte Fotosammlung zur Bremerhavener Nachkriegsgeschichte. Stimmt das?

Das ist schwierig zu beantworten (lacht). Man weiß nie, was andere Seefahrer für verborgene Schätze auf ihren Kameras festgehalten haben, die nie veröffentlicht wurden.

Aber ich habe während der Nachkriegszeit eine beachtliche Menge an Fotos und Videos gesammelt, das ist richtig. (sr)



Grab von Kapitän a.D. Gottfried Hilgerdenaar in Imsum

Rechtssicher in die eigenen vier Wände

Verbraucherrechte am Bau absichern und durchsetzen

(djd). Der Gesetzgeber hat die Verbraucherrechte für private Bauherren bereits vor einigen Jahren deutlich gestärkt. Doch viele „Häuslebauer“ sind über ihre Rechte nicht umfassend informiert, beobachtet der Bauherren-Schutzbund e.V. (BSB). Zugleich stellt der BSB in der Praxis immer wieder fest, dass viele Bauverträge nach wie vor Passagen und Klauseln enthalten, die nicht der aktuellen Rechtslage entsprechen.

Viele Bau- und Leistungsbeschreibungen sind unvollständig oder enthalten ungenaue Angaben. Für Bauherren können daraus verschiedene Risiken entstehen, warnt BSB-Pressesprecher Erik Stange.

Unabhängige Beratung und Hilfe geben Verbrauchern mehr Sicherheit

Da Bauherren in der Regel weder hohen Bausachverstand mitbringen noch Experten im Bauverbraucherrecht sind, empfiehlt Stange, frühzeitig - am besten bereits vor dem Start eines Bauprojekts und der Unterzeichnung der Vertragsunterlagen - unabhängigen Rat einzuholen.

Anerkannte Verbraucherschutzorganisationen wie der BSB, der Mitglied im Verbraucherzentrale Bundesverband ist, bieten hier Hilfe an.

Unter bsb-ev.de gibt es hierzu viele weitere nützliche Infos sowie die Adressen von unabhängigen Bausachverständigen und Vertrauensanwälten in ganz Deutschland. Die Beratung hilft dabei, Baurisiken zu vermindern.

Unklare oder rechtlich bedenkliche Verträge können das Bauziel gefährden

Als typische Gefahren in einem Bauprojekt nennt Stange ungenaue Angaben in der Leistungsbeschreibung. Hier kann der Bauherr nicht sicher sein, dass seine Vorstellungen am Ende dem entsprechen, was er für sein Geld bekommt.

Zudem können unklare Angaben zu einer unzureichenden Planung oder mangelhaften Bauausführung beitragen, die Mängel oder Schäden am Bauwerk nach sich ziehen. Werden bestimmte Leistungen wie die Sicherung der Baustelle, die Erschließung von Zufahrtswegen oder Vorbereitungen des Baugrunds ausgeschlossen, können erhebliche, nicht eingeplangte Zusatzkosten entstehen.

Auch Zahlungspläne, durch deren Timing der Bauherr unwissentlich in Vorleistung geht, oder ungünstige Preisanpassungsklauseln bergen finanzielle Risiken und beeinträchtigen die Verbraucherrechte am Bau.

		3		5		4	6	1
7			3		6		8	
	4					7	5	3
	9	1	6			3		
	5		9		4		2	
		2	7				1	
	3	9		8	2	6	7	4
						5		
	8	6					3	2

1	8		6		4	3	9	
				3				
		3	1		5	4	2	6
		8	2		3		1	9
3	7		8					
	2		7	9	6		3	5
				1		2		
	4		3			1		
				6		9	5	

6								
			5		6			
4	7	2	8		9	1	5	
		9						2
1	8	7		4				
2			6					9
3					5	9	8	1
7	5			9	8	2	6	
9	2			6	4		7	3



**INDIVIDUELLE KARTEN
ZUR HOCHZEIT**



JETZT BESTELLEN
www.pk-sketchnotes.de



	5	8				6	3	
7	3							5
	2		5	3	1	7	4	8
		9	2	4		8		
	4	3			9			
	8		7	6	3	9		
		2					5	
					2			7
3	6			5	8		2	

	3	8		6				1
5			7					3
2	7		8		1			9
				1		5	2	
	4	2		5		6		1
		5	2	9				4
4		9						
						9		
8	5					7		

								7	
	1		3	5				4	2
	8			7		3		6	
	7		6		5				
		6		9		8			
	2	5	3	4				9	7
	9								
	5		8			4			
						2	3	4	5



Lösung von Seite 22:

Der Räuber wohnte in Zimmer Sechs. Fux hatte nur davon gesprochen, dass es „im Laufe der Nacht“ einen Zwischenfall gegeben hatte, Herr Schlüter gab aber sofort an, dass er um drei Uhr geschlafen habe. Dass der Überfall aber genau zu dieser Zeit stattgefunden hatte, konnte aber nur der Täter wissen.

TETRIS IN ECHT?

Dann bewirb dich bei uns:

- Fachkraft für Lagerlogistik in Festanstellung
- Ausbildung als Kaufmann (m/w/d) für Spedition & Logistikdienstleistung

Bewerbung an:
personal@skyline-express.de



www.skyline-express.de



Triefende Nasen und brennende Augen sind typische Symptome einer Pollenallergie. Eine besondere Belastung für Betroffene ist es, dass sich die Blütenpollensaison zeitlich immer weiter ausdehnt. Mit speziellen Schutzgeweben für Fenster und Türen lässt sich der Großteil der Pollen wirksam aus den eigenen vier Wänden aussperren. Spezialgewebe wie Polltec-TFP von Neher sind so fein, dass sie optisch unauffällig sind. Somit kann weiter genug Frischluft und Tageslicht eindringen: www.polltec.de.

Foto: djd-k/ermsech-immun.de/Getty Images/skynesher



Tritt ein medizinischer Notfall ein, geht es oft um Sekunden. Dann kann es lebensrettend sein, wenn der Rettungsarzt sofort auf die wichtigsten medizinischen Informationen zugreifen kann, etwa, ob eine notfallrelevante Allergie vorliegt. Ermöglicht wird das über den Notfalldatensatz, den gesetzlich Versicherte freiwillig auf ihrer elektronischen Gesundheitskarte hinterlegen können: www.gematik.de.



Foto: djd-k/gematik/Daniel Chassein

Ein normal funktionierendes Immunsystem unterstützt den Körper dabei, nicht überzureagieren, beispielsweise auf ganz natürliche Reize wie Pollen, Nüsse oder Katzenhaare. Mit einem Nahrungsergänzungsmittel wie Ermsech Immun kann man seine normale körpereigene Abwehr mit ausgewählten Mikronährstoffen wie Vitamin C und D3 sowie dem Mineralstoff Zink unterstützen: www.biokanol-shop.de.

ZECKEN-MÜCKEN-POLLEN

Fotos: djd-k/Robert Bosch



Innenraumfilter halten Pollen, Staub und mehr wirksam fern und sorgen für eine reine Luft im Auto – vorausgesetzt, sie werden regelmäßig mindestens einmal jährlich oder alle 15.000 Kilometer erneuert. Der Austausch ist bei Elektrofahrzeugen noch wichtiger, um die Batterien zu schonen. Mit der Online-Werkstattsuche unter www.boschcarservice.de finden sich Fachbetriebe in der Nähe, die zu den Möglichkeiten beraten.



Foto: djd-k/Frontline

Vierbeiner können von Parasitenbefall betroffen sein, der durch übertragbare Krankheiten sogar gefährlich werden kann. Haustiere werden „Wirt“ genannt, da sie dem „Schmarotzer“ als Nahrungsquelle dienen. Mit einem Kombischutzpräparat wie Frontline Combo kann man Hund, Katze und Frettchen gegen Parasiten wie Zecken, Flöhe und Haarlinge schützen. Nur für Hunde ist das Präparat Frontline Tri-Act. Beide Mittel gibt es in Apotheken.



Studienzweifel: NRW-weite Thementage bieten Hilfestellung Hochschulen aus OWL beteiligen sich mit vielfältigen Angeboten

Bereits zum dritten Mal veranstalten Hochschulen in Nordrhein-Westfalen die „Überregionalen Thementage Studienzweifel“. Im Mai können sich Studierende zu Themen wie Fach- und Hochschulwechsel, alternative Karrierewege und Berufsorientierung digital und kostenfrei informieren. Auch die vier Hochschulen in Ostwestfalen-Lippe – die Universität Paderborn, die Universität Bielefeld, die Hochschule Bielefeld und die Technische Hochschule OWL – beteiligen sich an der Aktion. Unter dem Motto „Studium beenden trotz Zweifel!“ bieten sie am Dienstag, 9. Mai, und Donnerstag, 11. Mai, digitale Vorträge an, die Hilfestellungen und Impulse bei Motivationsproblemen oder Schwierigkeiten im Zeit- und Selbstmanagement geben. Die Campus OWL-Hochschulen erweitern in diesem Zeitraum außerdem ihre Beratungskapazitäten.

Darüber hinaus bietet die Universität Paderborn am Mittwoch, 10. Mai, gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer, der Kreishandwerkerschaft und der Agentur für Arbeit Paderborn vor dem G-Hörsaal Beratungen für diejenigen an, die eine Alternative zum Studium suchen. Das gesamte Programm der „Thementage Studienzweifel in OWL“ sowie Anmeldeöglichkeiten für die Vorträge gibt es unter: go.upb.de/thementage2023.

Hochschulen wollen mit Tabu brechen

Das eigene Studium zu hinterfragen, kennen viele junge Menschen. Gleichzeitig sind Zweifel und Abbruchgedanken immer noch ein gesellschaftliches Tabuthema. Damit wollen die teilnehmenden Hochschulen aus NRW brechen. Organisiert im überregionalen Förderprogramm „NEXT CAREER“ und finanziert vom Ministerium für Kultur und

Wissenschaft des Landes NRW (MKW), setzen die Hochschulen mit der Veranstaltungsreihe ein Signal gegen das Stigma des Zweifelns und „Scheiterns“. Denn die Gründe, warum Studierende ihre Entscheidung zum Studium in Frage stellen und sich mitunter in eine ganz neue Richtung orientieren, sind vielfältig.

„Einer der häufigsten Gründe für Studienzweifel ist eine unklare berufliche Zieldefinition“, weiß Ines Werner von der Zentralen Studienberatung der Universität Paderborn aus ihrer Beratungserfahrung. Deshalb wird in einem Vortrag der „TalentKompass NRW“ vorgestellt. „Viele Studierende kennen ihre eigenen Stärken nicht und haben sich auch noch nie damit auseinandergesetzt, wie und wo sie später einmal arbeiten möchten. Der ‚TalentKompass‘ bietet eine gute Möglichkeit, die eigenen Fähigkeiten, Interessen und Werte zu reflektieren und dadurch Ziele für sich selbst zu bestimmen“, erklärt sie.

Die Reihe soll aufzeigen, dass Zweifel auch eine neue Chance bieten können. In den mehr als 20 Veranstaltungen des NRW-weiten Online-Programms erfahren Interessierte unter anderem, was sie in Umbruchsituationen tun können, wo sie überhaupt anfangen sollen und an wen sie sich wenden können.



Informationen zum NRW-weiten Programm sowie Anmeldeöglichkeiten gibt es unter:

www.nextcareer.de/thementage_studienzweifel

Finde dein *perfect match!*

Flirt mit der Wissenschaft.

**Tag der
offenen Tür**
Detmold & Lemgo
Sa, 13. Mai 2023
11 bis 17 Uhr



www.th-owl.de/tdot



Löckenhoff
rad1.de

Bestpreis der Region · Bestpreis der Region · Bestpreis der Region
**BESTPREIS
Garantie**
Bestpreis der Region · Bestpreis der Region · Bestpreis der Region



Lippstadt

Am Mondschein 26,
59557 Lippstadt
Tel.: 02941 948890

Paderborn

Karl-Schurz-Straße 14,
33100 Paderborn
Tel.: 05251 2881780

rad1.de



**Größte
Vor-Ort Auswahl
der Region!**



steckradbote.com - © Gorrilla